Mitteilungen des Sächsischen Forstvereins e. V.

01/2021

I.

- Gedanken zum Neuen Jahr -

Liebe Mitglieder des Sächsischen Forstvereins,

wer hätte das gedacht: Nach weltweiten Hitzerekorden, Dürre, Jahrhundertstürmen und politischen Umschwüngen in 2018 hatte uns auch das Jahr 2019 in Atem gehalten – dass sich aufheizende Klima, Borkenkäfergradationen und gewaltige Schadholzmengen werden uns sicherlich auch in den kommenden Jahrzehnten herausfordern.

Diese dramatischen Waldschäden und die unbeständige Weltpolitik schienen kaum noch Steigerungsmöglichkeiten zuzulassen …

Und doch!

Wer hätte das gedacht, dass wir das Jahr 2020 mit dem beenden, was wir schon zu Beginn des jetzigen Jahres erlebt haben: einem neuerlichen „Lockdown“. Wer hätte noch im Dezember 2019 vermutet, dass eine

Viruserkrankung unser (allseits geschätztes und ach so teures) Gesundheitssystem, ja unsere Gesellschaft insgesamt in die Knie zwingen könnte ...

Und jetzt?

Jetzt sollten wir versuchen, wieder zu uns selbst zu finden, versuchen, die Ursachen zu erfassen, um eine dringend notwendige Neuorientierung in die Wege zu leiten.

Aber, was ist anders?

Katastrophen, „Irrungen und Wirrungen“ hat es in der Geschichte der Menschheit zuhauf gegeben. Von der mittelalterlichen Pest über die „Spanische Grippe“ bis zu den Weltkriegen. Nun, wir hatten bisher das Glück, über lange Zeit in einer vergleichsweise stabilen, mehr oder weniger friedfertigen Weltordnung zu leben. Genau das scheint sich aber in den letzten Jahren geändert zu haben: Der mediale Jahresrückblick 2020 fühlt sich eher wie ein Science-Fiction Katastrophenbericht aus Hollywood an, als ein Blick in unsere reale Welt. Offensichtlich ist eine Grenze erreicht, eine Grenze für die bisherige Weltordnung, das Wirtschafts- und Finanzsystem – Grenzen im Hinblick auf Arm und Reich, Migration, Bevölkerungsentwicklung, Wirtschaftsweise, Umwelt-/ Klimaschutz und Biodiversität …

Die **Dimension der Probleme** hat sich geändert: Was früher noch relativ einfach war, ist jetzt hoch komplex, was früher mehr oder weniger lokal war, ist jetzt ein globales, weltweites Problem, das alle Menschen betrifft. Es ist existentiell und grundsätzlich. Wir leben eigentlich nicht über unsere Verhältnisse, sondern auf Kosten der Verhältnisse anderer und der künftigen Generationen.

Der **Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung** „Globale Umweltveränderungen“ (WBGU) fordert aktuell eine **Landwende im Anthropozän** – im Zeitalter, in dem der Mensch zu einem der wichtigsten Einflussfaktoren auf die biologischen, geochemischen und atmosphärischen Prozesse der Erde geworden ist: Nur wenn wir unseren Umgang mit dem Land grundlegend ändern, können wir **Klimawandel, Ernährungskrise und Biodiversitätsverlust** tatsächlich bekämpfen, d.h. in Einklang bringen.

Dazu gehört es Ökosysteme zu renaturieren, Landwirtschaft vielfältiger zu gestalten, weltweit Schutzgebiete auszuweisen, Ernährungsstile anzupassen und Bioökonomie (z.B. das Bauen mit Holz) sinnvoll zu nutzen sowie das Förder- und das Anreizsystem für Investitionen grundlegend zu reformieren.

Der WBGU schlägt fünf exemplarische **Mehrgewinnstrategien** vor, um die **Konkurrenz zwischen den Nutzungsansprüchen** zu überwinden. Das bedeutet u.a.:

- Multifunktionalität der Landnutzung/ in der Landschaft,
- Aufbau von Mehrnutzungs-Landschaften,
- eine globale Agrarwende mit Nachhaltigkeitskriterien und Zertifizierungsprogrammen,
- ein landbasierter Beitrag zur Entfernung von $C0_2$ aus der Atmosphäre (zusätzlich zur Dekarbonisierung der Wirtschaft):
- Wiederaufforstung, Errichtung von Agroforstsystemen, Wiedervernässung und Revitalisierung von Mooren,
- eine stoffliche und energetische Biomassenutzung sowie eine Stärkung des Bauens mit Holz, gemeint ist dabei Holz aus einer standortgerechten, nachhaltigen Waldwirtschaft,
- Förderung von Kreislauf- und Kaskadennutzung (Wertschöpfungsketten), finanzielle Anreize sowie auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Forschung und Entwicklung,
- Schutzgebietsausweisungen zum Zwecke des Natur- und Grundwasserschutzes.

Sie werden merken, diese Kriterien einer **globalen Landwende hin zur Nachhaltigkeit** sind uns, sind der modernen, naturnahen und multifunktionalen Forstwirtschaft keineswegs fremd: Ganz im Gegenteil. **Es sind die wesentlichen Merkmale unserer aktuellen Wald- und Forstpolitik!**

Die angestrebte Landwende wird allerdings nicht allein durch den Wandel völkerrechtlicher Instrumente und Foren gelingen, nicht nur durch Maßnahmen auf staatlicher und supranationaler Ebene. Gefragt sind ebenso private Akteure, Unternehmen und gesellschaftliche Gruppen.

Da stellt sich die Frage, was können wir im regionalen Maßstab dazu beitragen:
Die Neuorientierung beginnt damit, dass wir unter den derzeitigen Rahmenbedingungen gemeinsame **Ziele formulieren**, die in einem zielstrebigen Handeln münden. Die „Misere mit dem Wald“ ist gerade jetzt eine **Chance für die Forstwirtschaft** und die Menschen, die dort arbeiten und davon leben.

Gefragt sind mehr denn je neue **Formen der Kommunikation, einer Gesprächskultur** des Miteinanders. Ein durchaus schwieriger Prozess, da die Ziele zum Teil nicht deckungsgleich, gelegentlich sogar gegensätzlich sein können.

Ich bin mir sicher, am Ende wird daraus **eine Partnerschaft entstehen**, die einerseits **unterschiedliche Positionen respektiert**, andererseits aber auch **gemeinsame Ziele und Handlungsoptionen** für Politik und Gesellschaft deutlicher sichtbar macht.

Dafür ist der Deutsche **Forstverein** mit seinen **eigenständigen Länderorganisationen** sicherlich eine wichtige **verbindende Struktur und eine geeignete Dachorganisation**.

In den letzten Jahren (beginnend 2018) haben sich **„die“ forstlichen Verbände und Vereine** in Sachsen zusammengefunden, um ihre wald- und forstpolitischen Ziele in einem **gemeinsamen Papier** „Multifunktionale Forstwirtschaft im Freistaat Sachsen - die Ökosystemleistungen des Waldes stärken“ zu dokumentieren und mit den **Landtagsabgeordneten** unterschiedlicher Parteien zu diskutieren. Ein Vergleich des Positionspapieres mit den Inhalten des Koalitionsvertrages 2019 bis 2024 zeigt in weiten Teilen deckungsgleiche Aussagen: **Offensichtlich ein Erfolg der Forstlichen Vereine und Verbände und ein Beleg dafür, dass diese Zusammenarbeit sehr erfolgreich sein kann.**

Wir haben diese **„Forstliche Kooperation“** auch im letzten Jahr fortgesetzt. Dazu gehören neben dem

- Sächsischen Forstverein e.V.,
- die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Sachsen e.V.,
- der Sächsische Forstunternehmerverband,
- der BDF Landesverband Sachsen e.V.,
- die ANW Landesgruppe Sachsen,
- der Sächsische Waldbesitzerverband e.V.,
- die Stiftung „Wald für Sachsen“,
- der Bundesverband Freiberuflicher Forstsachverständiger e.V., Landesgruppe Sachsen Thüringen, und
- der Ökologische Jagdverein Sachsen.

In der laufenden Legislaturperiode beabsichtigt das Sächsische Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL) eine **Novellierung des Waldgesetzes für den Freistaat Sachsen**, um damit Vereinbarungen aus dem Koalitionsvertrag vom 20.12.2019 umzusetzen. Die o.g. forstlichen Vereine

und Verbände haben mit einem Schreiben an Staatsminister Wolfram Günther ihr besonderes und begründetes Interesse bekundet, dieses Gesetzgebungsverfahren aktiv und konstruktiv zu begleiten.

Da die vom Staatsministerium geplanten **Gesprächsforen** coronabedingt mehrheitlich nicht stattfanden und das separat geschaltete **Bürgerbeteiligungsportal** für ein gemeinschaftliches Auftreten der Forstlichen Vereine und Verbände eher weniger geeignet erschien, entschlossen wir uns, ein abgestimmtes Positionspapier zu den thematischen Schwerpunkten zu erarbeiten. Dieses **Forderungspapier zur Novellierung des Sächsischen Waldgesetzes** wurde vom SFV auf der Grundlage des Landtagspapieres von 2019 (s. oben) und einem Forstpolitischen Konzept für den Freistaat Sachsen (von 2010, als Resultat eines mehrjährigen Diskussionsprozesses zahlreicher Forst-, Holz- und Naturschutzverbände, koordiniert von SFV) zur Abstimmung den anderen Forstverbänden vorgelegt.

Im **Anhang 1** finden Sie das miteinander abgestimmte und in die Themenbereiche Wirtschafts-, Erholungs-, Naturraum, Versuchs- und Forschungsaufgaben sowie forstbehördliche Aufgaben gegliederte Papier (die Gliederung entspricht den ursprünglich geplanten Gesprächsforen). Zusätzlich wurde von Frau Anne Austen und Herrn Detlev Sann eine Übersicht erarbeitet, die **konkrete Vorschläge für Waldgesetzänderungen** unter Einbeziehung der Positionen forstlicher Interessengruppen und Institutionen zusammenführt.

Damit war der erste Schritt für ein gemeinsames Auftreten der Forstlichen Verbände und Vereine in Sachsen getan. Dieser war wichtig, denn nur so haben wir überhaupt eine Chance im Vergleich mit den anderen Wald-Akteuren (Naturschutz- und Jagdverbände, Lobbyisten unterschiedlicher Couleur) und im „allgemeinen Medienrauschen“ wahrgenommen zu werden.

Der nächste Schritt war - auf Vorschlag des SFV´s - die Initiierung eines gemeinsamen **eku-Förderantrag** der Forstlichen Verbände und Vereine beim SMEKUL zur Gründung eines **„Bündnisses für die Zukunft des Sächsischen Waldes“** (eingereicht von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald). Das SMEKUL möchte mit dem **„Zukunftspreis *eku idee*“** lokales und regionales Engagement für den Erhalt biologischer Vielfalt, für Ressourcenschonung, regionale Wertschöpfung, Klimaschutz und Klimaanpassung anerkennen und fördern.

Unser Förderantrag hat die **kooperative Zusammenarbeit und Projektentwicklung** der Forstlichen Verbände und Vereine in Sachsen zum Ziel. Damit sollen die Öffentlichkeit und die politischen Entscheidungsträger insbesondere für eine multifunktionale, naturnahe und nachhaltige Waldbewirtschaftung (einschl. Klima- und Naturschutz, Waldumbau und Waldmehrung) sensibilisiert werden. Instrumente sind u.a. vernetzte Bildungs-/ Projektangebote, Waldführungen, Workshops und Vorträge sowie Messebeteiligungen und eine gemeinsame Online-Plattform (erstellt durch einen professionellen Dienstleister).

Dafür und für die Entwicklung eines strategischen Kommunikationskonzeptes für das Forstbündnis hat uns das SMEKUL den Höchstbetrag von **9.000 €** zur Verfügung gestellt. **Zielgruppe** sind Kinder und Jugendliche, nichtstaatliche Waldbesitzer, Konsumenten und Verbraucher, vor allem aber fachfremde Menschen aus den urbanen Bereichen.

Ich denke, das wäre schon ein erster und konkreter Beitrag unseres Vereins, den aktuellen Forderungen des Wissenschaftlichen Beirates der Bundesregierung „Globale Umweltveränderungen“ (WBGU) für eine „**Landwende im Anthropozän“** gerecht zu werden.

II.

- Geschäftsführerwechsel beim SFV 2020 -

Mit dem 31.10.2020 wurde die Geschäftsführung unseres Forstvereins in neue Hände gelegt. Der bisherige Geschäftsführer, Dr. Herbert Bergmann, übergab das Amt an die jüngere Generation mit Felix Moczia.

Geschäftsführerwechsel beim SFV: Dr. Mario Marsch als Vorsitzender mit dem bisherigen Geschäftsführer, Dr. Herbert Bergmann (links), und dem neuen, Felix Moczia (rechts). Foto: Klaus Kühling

Dr. Herbert Bergmann hat seit 1999 mit der Übernahme des Vorsitzes des Sächsischen Forstvereins dessen Geschicke entscheidend geprägt. Bei einer nicht einfachen Ausgangssituation konnte durch ein breites Angebot an In- und Auslandsexkursionen nicht nur die Qualität der Vereinstätigkeit verbessert werden, sondern es wurde auch die finanzielle Situation nachhaltig stabilisiert. Nunmehr war es wieder möglich, thematisch vielfältige Fachbücher (u.a. Forstliche Denkmale, Bergbau und Forstwirtschaft) herauszugeben, die die Wahrnehmung des Forstvereins von da ab wesentlich mitbestimmt haben. Unter seiner Leitung wurde eine Vielzahl von Veranstaltungen ausgerichtet und durchgeführt. Als Beispiele sind an dieser Stelle die Landesfachtagung 2003 in Schellerhau zum Thema „Die Bedeutung des Waldes bei der Hochwasserprävention“ nach der verheerenden Flutkatastrophe 2002 in Sachsen oder die 2005 gemeinsam mit dem Bund Deutscher Forstleute, Landesverband Sachsen, ausgetragene Fachtagung zum Thema „Wald-Holz-Option: Der Wald im Poker um Energie- und Klimapolitik“ zu nennen. Der forstliche Höhepunkt in seiner Zeit als Vorsitzender war zweifellos die 60. Jahrestagung des Deutschen Forstvereins vom 20. bis 23 September 2001 in Dresden, in deren Vorbereitung Herbert Bergmann und der gesamte Vorstand des SFV mitgearbeitet hatten. Über 1.000 Teilnehmer aus dem In- und Ausland besuchten die Vorträge, Seminare und Exkursionen, die unter dem Thema standen „Nachhaltige Forstwirtschaft – zukunftsweisend und umweltbewusst“.

Die Kontaktpflege zu Förstern, staatlicher und privater Forstverwaltungen stand als Vereinsziel für Herbert Bergmann immer ganz oben. Er versuchte mit den Angeboten unseres Vereins Interesse und Bereitschaft zu wecken, um menschliche Kontakte zu suchen und freundschaftliche Beziehungen zu pflegen. Daneben galt sein Augenmerk auch den forstpolitischen Themen, die Herbert Bergmann schon in seiner beruflichen Tätigkeit als Abteilungsleiter beim Staatsbetrieb Sachsenforst herausgefordert hatten.

Im Dezember 2007 hat er das Amt des Vorsitzenden an mich übergeben und anschließend die Geschäftsführung mit der Geschäftsstelle in seinem Haus in Freital übernommen. Die Geschäfte hat er dabei nicht nur sehr zuverlässig, loyal und kreativ geführt: Immer war seine Meinung gefragt und er hat auch keinen Hehl daraus gemacht, sich aktiv mit vielen Ideen in die Diskussionen einzubringen, immer geprägt von einer tief empfundenen Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit. Die Idee, die Tagung des Deutschen Forstvereins 2019 wieder nach Dresden zu holen, wurde bei einem unserer gemeinsamen Gespräche geboren. Hervorzuheben sind außerdem seine besonderen Initiativen zur Mitgliederwerbung, die halfen, die Mitgliederzahl mindestens konstant zu halten und die finanzielle Situation des Forstvereins weiter zu verbessern. Seine Frau Heidrun

unterstützte ihn jederzeit tatkräftig und gekonnt, insbesondere beim Umgang mit den „neuen Medien“ und bei einer „ausgeglichenen Meinungsfindung“.

Dafür gilt beiden im Namen der Mitglieder des Sächsischen Forstvereins und von mir ganz persönlich unser aufrichtiger und sehr herzlicher Dank. Herbert Bergmann wird als Mitglied des Beirates des Forstvereins weiterhin an Bord bleiben.

„Der Neue“ heißt **Felix Moczia**, vielen als einer der umsichtigen Organisatoren der 69. Forstvereinstagung in Dresden 2019 bekannt. Die Begeisterung für den Wald ist auch ihm in die Wiege gelegt: der Großvater war und seine Eltern sind Revierförster. Im heutigen Familienforstbetrieb in Ostbrandenburg gestaltet er den klimafitten Wald aktiv mit, zuletzt gesehen bei der diesjährigen „Robinien-Exkursion“ des SFV´s gemeinsam mit dem Jungen Netzwerk Forst (JNF). Nach seinem Studium in Tharandt hat er 2017 das Referendariat beim Staatsbetrieb Sachenforst absolviert. Dort ist er heute als Referent für Betriebswirtschaft und Controlling sowie in Sonderfunktion als Beauftragter für die Afrikanische Schweinepest tätig.

Sein Anspruch an die Geschäftsführertätigkeit im Forstverein: er will die Vereinskultur und die Angebotspalette weiter steigern, unter anderem mit Gesprächsabenden und Exkursionen. Außerdem steht er für den anstehenden Verjüngungsprozess, der aber die Interessen der Älteren keineswegs aus dem Auge verliert. Der SFV soll ein Verein aller Generationen bleiben, der jedem etwas zu bieten hat und den partnerschaftlichen Austausch zwischen allen Mitgliedern befördert. Dabei ist – wie schon gezeigt – die aktive Zusammenarbeit zwischen Forstverein und dem JNF ein wegweisender Baustein. Die bisherigen Angebote, wie In- und Auslandsexkursionen sowie die Herausgabe von vielfältigen Fachbüchern werden selbstverständlich fortgeführt, ebenso die forstpolitischen Aktivitäten gemeinsam mit dem Vorsitzenden.

Für die offizielle Würdigung des alten und die Einführung des neuen Geschäftsführers war eigentlich unsere für 2020 geplante Mitgliederversammlung vorgesehen. Da hat uns – wie vielen anderen Ländervereinen auch - „Corona“ einen Strich durch die Rechnung gemacht. Wir hoffen, dies möglichst frühzeitig in diesem Jahr nachholen zu können.

Achtung: Neue Kontaktdaten unserer Geschäftsstelle!
Sächsischer Forstverein e. V., Felix Moczia, Coschützer Str. 14, 01705 Freital
E-Mail: sachsen@forstverein.de | Tel.: +49 (0)162 3013 197

- Geschäftsführerwechsel auch beim Deutschen Forstverein -

Seit Dezember 2018 hat **Alexandra Giesler** die Geschäfte des DFV´s und der ID Wald GmbH geführt. In dieser Funktion hat sie die Jahrestagung 2019 in Dresden gemeinsam mit dem sächsischen Organisationsteam, bestehend aus Felix Moczia und Michael Götze-Wertschütz sowie Hubertus Birka erfolgreich vorbereitet. Mit viel Umsicht, Verlässlichkeit und Kommunikation hat Sie in den letzten zwei Jahren u.a. eine zentrale, elektronische Mitgliederverwaltung eingeführt, die Zusammenarbeit mit dem Jungen Netzwerk Forst (JNF) mitgestaltet und Grundlagen für die kommende Forstvereinstagung in Braunschweig geschaffen. Ihre neuen Aufgaben ab 2021 warten in der Forstabteilung des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz auf sie. Wir wünschen Ihr auch in Wiesbaden (beim selben Chef wie beim DFV!) weiterhin viel Erfolg. Über die Nachfolgerin, Lena Schröcker, wird sicherlich in der proWALD in Kürze berichtet werden.

III.

Was sonst noch geschah (oder Corona-bedingt nicht geschah)

- ein Rückblick auf 2020 -

Von unseren **Veranstaltungsangeboten für 2020 mussten aufgrund der „Corona-Wirren“ leider ausfallen oder werden auf 2021 verschoben:**

Holzmerkmale – die „Charaktereigenschaften“ der Bäume, am Sonnabend, dem 18.04.2020, Exkursionsleiter Dr. Christoph Richter – **verschoben auf den 24.04.2021 (s. Anhang 2).**

Große Marokko-Rundreise des SFV vom 25.04. - 09.05.2020, Exkursionsleiter Dr. Herbert Bergmann mit der Reiseagentur Zeitler: **Corona-bedingt ausgefallen**

Gemeinsame Tagung mit dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz „Landschaftswandel/ Landnutzung in Sachsen“ am 19.09.2020,
V.: Dr. Mario Marsch, Prof. Norbert Weber und Dr. Thomas Westphalen, Vorsitzender des Landesvereins **– verschoben auf den 18.09.2021 (s. Anhang 2).**

Mitgliederversammlung und Neuwahl von Vorstand und Beirat war für den 24.10.2020 in Moritzburg (mit Exkursion) geplant, der neue Termin ist für das 1. Halbjahr 2021 avisiert. Wenn das nicht möglich sein sollte, für den **23. Oktober 2021.** Die Mitglieder erhalten die satzungsgemäße Einladung rechtzeitig vor dem Veranstaltungstermin.

Zwischenzeitlich gab es zur Aufrechterhaltung des Vereinsbetriebes durch Beschluss des Vorstandes/Beirates folgende (geplante) Änderungen:

- Angestrebte Satzungsänderung zum Beirat: Die Anzahl der Beiratsmitglieder soll von bisher 6 auf maximal 10 Personen erweitert werden (da es weitere Interessenten gibt). „Die Bestätigung der Wahl ist anlässlich der nächsten folgenden Hauptversammlung einzuholen.“ (§ 13 der Satzung des SFV)
- Der Vorstand beschließt (gem. § 15), dass der Geschäftsführer, Dr. Herbert Bergmann am 31.10.2020 seine Arbeit beendet. Ab dem 01.11.2020 wurde Herr Felix Moczia als neuer Geschäftsführer bestellt.
- Ab dem 01.11.2020 wird Dr. Bergmann neues Beiratsmitglied; er stellt sich dafür bei der Mitgliederversammlung 2021 zur Wahl.
- Herr Padberg beendet seine Arbeit als Beiratsmitglied zum 31.10.2020. Vorstand und Beirat bedanken sich bei Herrn Padberg für seine Unterstützung, insbesondere für die qualitativ hochrangigen Fachexkursionen im Namen des Forstvereins im Forstbezirk Leipzig.

Umso mehr haben wir uns gefreut, dass trotz allem **zwei Exkursionen sehr erfolgreich durchgeführt werden konnten**, nachfolgend die Berichte dazu:

Exkursion 1

Alternative Baumarten und Behandlungskonzepte in Zeiten des Klimawandels

Zweitages-Exkursion am 27. und 28. Juni 2020 mit dem Jungen Netzwerk Forst (Sachsen) nach Brandenburg

Bericht von Ulrike Willhelm und Felix Moczia

Nachdem wochenlang jegliche Veranstaltungen Corona-bedingt abgesagt werden mussten, war unsere Exkursion des Jungen Netzwerkes Forst (JNF) und des Sächsischen Forstvereins sehr gefragt. Rund 35 interessierte (angehende) Förster*innen waren am letzten Juniwochenende nach Brandenburg gereist, um zwei verschiedene Forstbetriebe und deren Waldbaukonzepte mit alternativen Baumarten kennenzulernen.

Das typische brandenburgische Waldbild scheint gekennzeichnet von Kiefernbeständen auf scheinbar armen, sandigen Böden und hohem Wildverbiss. Philipp Höhne, Revierförster im Sauener Forst, überraschte jedoch die Gruppe mit einem vielschichtigen, grünen und dichten Wald - mitten in Brandenburg. Der **„Sauener Wald“** ist geprägt von einer über 100jährigen Bewirtschaftungstradition, begründet von **August Bier**. Im Jahr 1912 übernahm der Biologe, Mediziner und Forstwirt das Gut „Sauen“ und verwandelte den typischen Kiefernwald in einen üppigen, artenreichen Forst. Seine Maxime „Gegensätze fügen sich zur Harmonie“ führte dabei ganz offensichtlich zum Erfolg. Er pflanzte tiefwurzelnde neben flachwurzelnde Arten, Laub- neben Nadelholz und Humusbildner neben Humusverbraucher. So konnten bis heute die Wasserversorgung und das Waldinnenklima gesichert und verbessert werden.

Strukturvielvalt im Sauener Wald: Alte Eigentumsgrenzen sind noch deutlich sichtbar. Foto: Felix Moczia

Die anhaltende Experimentierfreude zeigt sich insbesondere bei den 460 Strauch- und Baumarten des Sauener Waldes. Neben den Nadelholz-Altbeständen mit Lowiana-Tanne oder Lawson-Scheinzypresse, gehörten auch Bestände aus Baumhasel und Esskastanie zu den Exkursionspunkten. Weniger bekannt unter deutschen Forstleuten ist die sehr langsam wachsende Hickory, die hier unter Eiche eine gute Qualität aufwies. Besucht wurden auch ein junger Schwarz- und Hybrid-Nussbestand. Eine wichtige diskutierte Frage in Sauen war, wie man aus dem Konzept einer enormen Gehölzvielfalt überhaupt Gewinne erzielen kann. Die meisten dieser Raritäten werden von Privatleuten gekauft, die speziell danach suchen – einen etablierten Markt gibt es für diese Baumarten (noch) nicht.

Beeindruckende Waldbilder trotz Niederschlagsarmut wuchskräftiger Nadel- und Laubgehölz-Alternativen im Sauener Forst. Links: Lowiana-Tannen- Altbestand. Rechts: Schwarz- und Hybrid-Nuss-Jungbestand. Fotos: Felix Moczia

Da die Erfahrungen bei der Bewirtschaftung sowie Holzabsatz dieser alternativen Baumarten recht überschaubar sind, gibt es Unsicherheiten bei der Eingriffsstärke und dem optimalen Eingriffszeitpunkt – damit sind negative Auswirkungen auf das Bestandeswachstum und die Holzqualität kaum zu vermeiden. Aber genau das ist es, was die Arbeit im Sauener Forst so spannend und abwechslungsreich macht. Die 14 km lange Wanderung durch den Sauener Wald bei schwül-warmer Witterung verlangte den Teilnehmenden einiges ab. Beim gemütlichen Tagesausklang am Lagerfeuer genossen wir dann die ruhige Oderbruch-Idylle rund um Wilhelmsaue und tankten Kraft für den nächsten Tag. Der stand ganz im Zeichen des Baumes des Jahres 2020, der Robinie.

Wir waren zu Gast im **Familienforstbetrieb Moczia** am Rande der Märkischen Schweiz. Der Betrieb wirbt mit eindrucksvollen Waldbildern und Erlöspotenzialen dafür, **die Robinie** als eine echte waldbauliche Alternative im Klimawandel zu betrachten und sich endlich frei zu machen von „forterzählten Märchen“ über schlechte Schaftqualitäten (impliziert geringe Wertleistung) sowie ausschließlich negative Auswirkungen auf den Lebensraum und den Artenschutz.

„Nicht umsonst wird unsere Königin der Außenhölzer auch als das Teakholz Brandenburgs, Öko-Trendholz oder Premium-Hartholz bezeichnet.“, so Felix Moczia. Anhand ausgewählter Waldbilder in unterschiedlichen Wuchsphasen stellte er das im Forstbetrieb praktizierte Behandlungskonzept der Robinie vor – differenziert nach Entwicklungspotenzialen und Standorten. Der konsequenten Etablierung und Förderung von Wurzelbrut aber auch von Kernwüchsen sowie der zielgerichteten Pflege im Jungwuchs und Jungbestand kommen dabei höchste Bedeutung zu. Die anschließenden Durchforstungen im Gertenholz werfen bereits sehr hohe Vornutzungserlöse ab. Die präsentierten Waldbilder überraschen und überzeugen zugleich: Wer erwartet schon von einer belaubten Pionierbaumart im niederschlagsarmen Osten der Republik Derbholzvorräte von über 700 Vorratsfestmeter pro Hektar? Welche andere Baumart in Europa erzielt Erlöse auf Wertholzniveau ab einem Bestandesalter von nur 12 Jahren?

Die erstklassigen physikalischen Holzeigenschaften und die hohe natürliche Dauerhaftigkeit des rasch heranwachsenden Holzes versprechen vielfältige Verwendungsmöglichkeiten und werden auch ohne giftige Chemikalien-Cocktails erreicht, wie sie bei weitgereisten, kesseldruckimprägnierten Tropenhölzern (Teak und Bangkirai) zum Einsatz kommen.

Waldbaulicher Schatz: 80-jähriger Robinien-Massenwertholz-Bestand mit ca. 750 Vfm/ha und hervorragenden Schaftqualitäten – gleichzeitig brütet hier der Schwarzspecht in Baumhöhlen der Robinie. Fotos: Felix Moczia

Der Holzerlös von deutlich über 100 bis 180 Euro pro Festmeter für Sägeholz, Sondersortimente des Spielgerätebaus oder als Pfahlholz sind beispielhafte Einsatzgebiete und unterstreichen den hohen wirtschaftlichen Beitrag dieser Baumart zur Finanzierung sämtlicher Forstbetriebsarbeiten – darunter auch Mischwald- und Biotopentwicklungsmaßnahmen ohne Inanspruchnahme von Fördermitteln. „Und wenn mal etwas nicht so recht gelungen ist: Bei der Robinie kann ich jederzeit den waldbaulichen „Reset-Knopf“ drücken und beinahe kostenlos noch einmal ganz von vorne beginnen – ihrem enormen Wiederaustriebspotenzial sei Dank.“, begründen Felix und sein Vater Hans-Dieter Moczia ihre Überzeugung: Die Robinie ist in vielerlei Hinsicht eine echte waldbauliche Alternative mit hoher Klimastabilität und ökologischer Resilienz nach Schadereignissen. Sie ist eine ökologisch wie wirtschaftlich tragfähige Baumarten-Ergänzung in Zeiten der Klima- und Holzmarktkrise!

Die Exkursion hat gezeigt, dass vermeintlich trostlose Standorte in trockenen Regionen nicht nur für die Kiefer geeignet sind, sondern die Robine in Mischung mit weiteren alternativen Gehölzen für einen stabilen, artenreichen und gleichzeitig gewinnbringenden Wald, der wohlmöglich auch im Klimawandel mithalten kann, überzeugende Perspektiven bietet. Genau das hätten die meisten Exkursionsteilnehmenden der Robine nicht zugetraut – zu tief verwurzelt sind noch die Vorbehalte gegen diese wirtschaftlich und ökologisch doch eigentlich überzeugende Baumart.

Wir sind sehr dankbar! Denn die hervorragend gelungene Zweitagesexkursion des SFV mit dem JNF war für alle Beteiligten ein großes Erlebnis. Sie bot vielfältige Einblicke und neue Diskussionsansätze zu waldbaulichen Fragestellungen in Zeiten der Klimakrise. Die Wälder und die Forstwirtschaft verändern sich aktuell mit rasanter Geschwindigkeit. Nicht nur alternative Baumarten sind dabei als Ergänzung zur effektiven Risikostreuung gefragt, sondern auch alternative Konzepte zur Finanzierung der Leistungen im Forstbetrieb, zur forstlichen Förderung sowie zu alternativen Waldbau- und Jagdstrategien. Sicherlich Themen, die auch für andere Landesforstvereine von hohem Interesse sein dürften.

Ein kurzer Augenblick gefühlte Normalität im „Katastrophenjahr 2020“: Die Exkursion war vor allem bei jungen Forstleuten sehr gefragt, verband ein hochaktuelles Waldbau-Thema mit der Hoffnung auf baldige Rückkehr in bessere Zeiten und wird sicher lange in positiver Erinnerung bleiben. Foto: Thomas Ritter

Weitergehendes Angebot:

Bei Interesse an einer **Waldbau-Exkursion zur Robinienwirtschaft**, bitte in unserer Geschäftsstelle nachfragen!

Exkursion 2

Wiederbewaldung nach Friederike und Käferbefall – was folgt nach der Fichte?

– Veranstaltungsreihe mit Sachsenforst –

Tagesexkursion in den Colditzer Forst zum Thema „am Donnerstag, dem 10. September 2020

Exkursionsbericht von Felix Moczia

Am 10. September veranstaltete der Sächsische Forstverein e. V. in Kooperation mit Sachsenforst eine forstliche Fortbildungsveranstaltung im **Colditzer Wald des Forstbezirkes Leipzig**. Die Nachfrage war überwältigend – ebenso wie das Programm. Etwa 120 Personen wurden bei grellem Sonnenschein (wegen des „abhandengekommenen Altholzschirmes“) per Stationsbetrieb in 7 Kleingruppen durch den hochinteressanten Tag geführt – logistisch anspruchsvoll, dennoch vorbildlich organisiert und umgesetzt.

Vom Winde zerweht und vom Käfer zerfressen...

Seit Sturm „Friederike“ 2018 sind in Kombination mit dem nachfolgenden Käferbefall (bis heute) 175.000 Fm Schadholz angefallen – dabei nicht verwunderlich: überwiegend ist die Baumart Fichte betroffen. Im Ergebnis entstanden etwa 250 ha Freiflächen, was einem Anteil von ca. 9 % an der Gesamtwaldfläche des Colditzer Forsts entspricht. Angesichts dieser Waldschadens-Dimensionen sind die damit verbundenen Herausforderungen an die örtlichen Forstleute wahrlich gewaltig. Aber die sichtbaren Erfolge der letzten Jahrzehnte konnten die Exkursionsteilnehmer dennoch zuversichtlich stimmen.

Waldwandel – aus der Not eine Tugend machen

Der Colditzer Forst – geprägt von terrestrischen und wechselfeuchten Standorten mittlerer Nährkraft – besitzt eine waldgeschichtlich bewegte Vergangenheit, was sich u.a. am permanenten Baumartenwechsel eindrucksvoll zeigt. Nachfolgend ein Überblick hierzu:

1600: vorrangig bestockt mit Eichen-Buchen-Weichlaubholz
1700: starke Absenkung der Holzbodenfläche zu Lasten der Eichenanteile
1800: überwiegender Bestockungswechsel zur Birke mit anderen Weichlaubhölzern
1900: nahezu vollständiger Bestockungswechsel zu Fichte (ca. 75 %), anteilig mit Kiefer (> 15 %)
2000: Kiefern-Fichtenbetrieb mit hohen Anteilen an Laubhölzern (erste Erfolge des Waldumbaus)
Heute: wieder überwiegend Laubmischwald, die Fichte ist aufgrund des forcierten Waldumbaus und kalamitätsbedingt nahezu verschwunden, die Kiefer rückläufig, der Anteil an Weichlaubhölzern wird infolge der Kahlflächen-Sukzession weiter ansteigen

Die aktuelle Baumartenvielfalt ist mit 22 erfassten Baumarten in der Geschichte des Colditzer Forstes bisher unerreicht – dem jahrzehntewährenden aktiven Waldumbau der Försterinnen und Förster sei Dank.

Bild links: Das komplexe Schadgeschehen im Colditzer Forst hat selbst für Laien deutlich sichtbare Spuren hinterlassen und stellt eine gewaltige Herausforderung für den Forstbetrieb dar. Bild rechts: Herr Padberg (Leiter Forstbezirk Leipzig) und Herr Martens (Leiter Referat Forsteinrichtung, Waldinventuren) präsentieren anschaulich die Historie des wechselhaften Waldaufbaus im Colditzer Forst. Fotos: Felix Mœzia

Und das Waldbild wird sich weiter verändern

Auf den entstandenen Freiflächen werden entlang des dichten Wegenetzes 20m bis 30m breite Waldinnenränder mit standortsangepassten Sträuchern und Bäumen zweiter Ordnung angelegt oder bestehende und geeignete Strukturelemente herausgepflegt. Das fördert die Artenvielfalt und dient der Stabilisierung und Resilienz dieser Waldökosysteme. Weitere Vorteile sind die verbesserte Haltbarkeit der Waldwege aufgrund des schnelleren Abtrocknens nach Niederschlägen (erweitertes Lichtraumprofil) und einfacher herzustellende Verkehrssicherheit an den Rändern der hochfrequentierten Wege. Dem stehen allerdings eine sehr zeit- und kostenaufwendige Anlage und Pflege dieser Waldinnenränder gegenüber. Dafür ist forstliches Fachpersonal im Forstbezirk mit umfangreicher Artenkenntnis unabdingbar. Überdies muss fortlaufend die Wuchsdynamik angrenzender Waldbestände (und Bäume 2. Ordnung) berücksichtigt und gegebenenfalls eingegriffen werden.

Eine besondere Herausforderung bei der Etablierung von Waldrändern besteht in der geringen Verfügbarkeit zugelassenen Saatgutes. Auch die Anlage eigener, anerkannter Vermehrungshecken gestaltet sich kompliziert, da der Nachweispflicht über die „gebietseigenen Gehölze“ schwerlich nachzukommen ist. Es bleibt also eine Mammutaufgabe in Anbetracht sich weiter fortsetzender Dürre, der Problematik der Saat- und Pflanzgutverfügbarkeit „gebietseigener Gehölze“ sowie des kostspieligen Pflegeaufwandes zur Sicherung dieser

Investition in die Lebensraumgestaltung und den Artenschutz! Und: Vertraute Waldbilder verschwinden mehr und mehr. Der Wald wird in einigen Jahren deutlich sichtbar ein ganz anderer sein. Nicht jedem fällt es leicht, sich schnell daran zu gewöhnen.

Noch schwieriger (zurzeit kaum noch möglich) ist es für Sachsenforst, so wie auch für viele andere Forstbetriebe aller Waldbesitzarten, den Waldumbau sowie weitere Naturschutzaktivitäten und weitere Gemeinwohl-dienliche Leistungen durch den Verkauf des geernteten Holzes mit zu finanzieren, wie bisher geschehen. Über Formen der Honorierung forstbetrieblich erbrachter Ökosystem-Dienstleistungen wird aktuell deutschlandweit diskutiert. Fakt ist, die Ressourcen reichen in vielen Forstbetrieben vorne und hinten nicht mehr, um aus eigener betrieblicher Tätigkeit Maßnahmen zu finanzieren, die die Bedürfnisse und hohen Ansprüche der Gesellschaft befriedigen sollen. Deren Beitragsbereitschaft zur Mit-Finanzierung (in welcher Form auch immer) dürfte entscheidend sein für die Zukunft des Waldes, seiner Nutzungen und die Qualität sowie Quantität durch forstbetriebliche Aktivität generierter Leistungen für die Allgemeinheit.

Strategien zur Wiederbewaldung – Differenziert am Maßnahmen-Set bedienen

Bei der Wiederbewaldung entstandener Kahlflächen wird gestaffelt und differenziert vorgegangen. Es gibt viele einzelne Handlungs-Bausteine zwischen den Extremvarianten „natürliche Sukzession ohne Maßnahmen“ und „Kulturbegründung nach Bodenbearbeitung mit Zaunbau“. Die verfügbaren finanziellen, personellen sowie technischen Ressourcen sind begrenzt und daher effizient wie effektiv einzusetzen.

Waldschäden schaffen neue Strukturen und geben Möglichkeiten, in kurzer Zeit einen neuen, ökologisch stabileren und bei künftigen Störungen resilienten Wald zu formen. Das Schadausmaß und die differenzierten abiotischen Wuchsvoraussetzungen bedingen jedoch eine Flächengliederung und klare Priorisierung bei der Wiederbewaldung. Aufkommende Sukzession aus verschiedenen Pioniergehölzen kann hierbei eine große Unterstützung sein und sollte möglichst klug im Gesamtkonzept berücksichtigt werden.
Foto: Felix Moczia

Daher lohnt sich der Blick auf den Ausgangszustand und den daraus erwachsenden Potenzialen geschädigter Waldflächen. Zunächst geht es darum, geplante Verjüngungen baumarten- und situationsabhängig zu priorisieren (Handlungsdruck, Anwuchswahscheinlichkeit auf dem Standort, Schutzfunktionen, Selbstregulationsvermögen usw.): Priorität haben demzufolge Bestände, die umgebaut werden sollen und lediglich durchbrochenen Kronenschluss aufweisen (Schutz durch den Altholzschirm und kein Freiflächenklima). Dann folgen kleine Kahlflächen (gewisser Seitenschutz angrenzender Bestände vor Freiflächen-Extrembedingungen). Und zuletzt geht es um die Wiederbewaldung großer Freiflächen mit äußerst ungünstigen Wuchsbedingungen für die Zielbaumarten (extremes Freiflächenklima). Bei letzterem lautet das primäre Ziel: Große Flächen gliedern! Eine einfache Formel hilft dabei: 1/3 direkter Anbau der Zielbaumarten + 1/3 Wiederbewaldung natürlicher Sukzession überlassen (Erfahrungen aus bisherigen Versuchen einzubeziehen) + 1/3 kleine Kulturen oder Vorwald im Weitverband anlegen (Waldumbau indirekt über Weichlaubhölzer mit Pioniereigenschaften hin zur eigentlichen Zielbaumart zeitlich um 20-40 Jahre verlagern).

Bodenvorarbeiten - Instrument effizienter Flächenvorbereitung

Ungeachtet der aktuellen Diskussionen zur künftigen Handhabung die Bodenbearbeitung auf Sturmwurfflächen betreffend (Stichwort FSC-Zertifizierung) wurden wertvolle Erfahrungen des Forstbezirkes und der Firma Reinmut Jassmann vorgestellt – LIVE mit Praxisvorführung! Vorgesellt wurden zwei Verfahren: TTS-Gerät (für terrestrische Standorte) und Streifenfräse (für wechselfeuchte Standorte).

Matthias Stahn (Leiter Staatsforstbetrieb im Forstbezirk Leipzig) und Enrico Jassmann (Forstunternehmer) präsentieren und diskutieren etablierte Verfahren zur Bodenbearbeitung mit den Teilnehmenden. Das TTS-Gerät schafft auf terrestrischen Böden hervorragende Wuchsbedingungen für anzubauende Forstgehölze wie die Eiche.
Fotos: Felix Moczia

Bei aller Diskussion um die Bodenbearbeitung: es bleibt festzuhalten, dass deutliche Wuchs- und höchstwahrscheinlich auch Stabilitätsunterschiede bei Eichen zwischen behandelten Flächen (= höher) und unbehandelten (= geringer) bestehen. Außerdem sind Anwuchsprozente auf bearbeiteten Flächen höher und die Pflegeaufwendungen in den ersten Jahren deutlich geringer. In Zeiten knapper Ressourcen (personell, finanziell und Pflanzgut!) sollte all dies Berücksichtigung im Abwägungsprozess finden.

Die Sache mit dem toten Holz – Gefährdungspotenziale / Gefahrbaumfällung

Unabhängig von der Sturmschadflächen-Sanierung treiben absterbende Einzelbäume oder Baumgruppen (übrigens aller heimischen Baumarten) Forstleuten und Waldbesitzern aktuell überall in Deutschland die Sorgenfalten auf die Stirn. Selbstverständlich, Totholz ist ein wichtiger Bestandteil des Ökosystems Wald und unverzichtbarer Lebensraum für zahlreiche Arten – darunter auch seltene. Sachsenforst möchte den Anteil künftig noch weiter steigern. Doch klar ist auch: Jedwede Waldarbeit unter stehendem Totholz wird wegen der Gefahr abrupten Zerfalls oder Bruchs als „gefährliche Tätigkeit“ eingestuft – mit den damit verbundenen Konsequenzen (z.B. keine Alleinarbeit selbst bei einfachsten Tätigkeiten, Flächenbegehbarkeit/ vorübergehende Stilllegung usw.). Außerdem gibt es Situationen mit Verkehrssicherungsrelevanz zum Schutze Dritter vor Schäden. Gesetztenfalls es ist ein absterbender bzw. abgestorbener Baum zu fällen, sind einige Grundregeln zu befolgen (siehe Textbox).

<u>Grundregeln zum Fällen absterbender und toter Bäume:</u>

1. **sicheres Erkennen, sorgfältiges „Ansprechen“ und Kennzeichnen des Baumes**
2. **kein Aufenthalt von Personen im Gefahrenbereich (fernbediente Zufallbringen!)**
3. **Rückweiche je nach Zersetzungsgrad mind. eine Baumlänge**
4. **Stubbenanlage im gesündesten Holz ausführen (Stubben ggf. höher belassen!)**
5. **Verbot des Einsatzes von Keil- und Triebwerkzeug**
6. **nicht auf Totholz fällen**
7. **sichere Ausführung der Seilwindenarbeit beachten (u. a. Seil-Innenwinkel!)**
8. **stehendes Totholz nicht anrücken, kein Totholz an Holzlagerplätzen**
9. **bei weit fortgeschrittener Zersetzung oder zu starker Dimension Totholz stehen lassen und Gefahrenbereich ausgrenzen**

Anzuwenden sind je nach Zerfallsfortschritt ausschließlich sichere Fälltechniken bzw. das Umziehen mittels Windenkraft. Vorgestellt wurde hierzu die teilmechanisierte Fällung mittels Seilunterstützung und Königsbronner Anschlagtechnik sowie die motormanuelle Fällung mittels fernbedienbarer Fällhilfe. Angeregt wurde in diesem Zusammenhang auch, dass für die Zukunft mehr in mobile Klein- und Universaltechnik (z. B. Seilschlepper mit Spillwinde) investiert werden müsse. Dies stelle eine Investition in den Arbeitsschutz sowie in die Flexibilität des Betriebsvollzugs und außerdem günstigere Alternative zu Verkehrssicherungsunternehmen und damit in flexible Handlungs-möglichkeiten dar. Hierzu gehört nicht zuletzt aber auch die entsprechende Investition in eigenes Personal, welche diese Technik fachgerecht und sicher bedient.

Das nach Arbeitsschutzgesichtspunkten bevorzugte Standardverfahren zur Gefahrbaumfällung stellt die Königsbronner Anschlagtechnik mittels Teleskopschubstange in Kombination mit teilmechanisiertem Zufallbringen durch Seilwindenkraft dar.
Fotos: Felix Moczia

Es war ein rundum gelungener Exkursionstag mit wertvollen Eindrücken und vielseitigen Einblicken in die praktische Bewältigung der Kalamitätsfolgen im Forstbezirk Leipzig. Wir danken dem verantwortlichen Organisationsteam von Sachsenforst und allen Exkursions-betreuer*innen dieser professionell durchgeführten Veranstaltung! Wir sind gespannt auf die Fortsetzung unserer Veranstaltungsreihe mit Sachsenforst: 2021 werden wir zu Gast im Forstbezirk Neustadt sein.

Historische Birkensaftgewinnung im Colditzer Forst: Dieser besonderen Nebennutzung zu Zeiten der DDR wurde ein gesonderter Exkursionspunkt gewidmet und den Teilnehmenden die damalige Gewinnung von Birkensaft für Kosmetik und Nahrungsmittelindustrie von praktischer Seite vorgeführt. Foto: Felix Moczia

Die zukünftige Kommunikationsstrategie des SFV

Auf Anregung von Prof. Weber wurde durch eine studentische Arbeitsgruppe am 18. Juni 2019 im Rahmen einer Vorstands-/ Beiratssitzung eine kritische Analyse der medialen Kommunikation des SFV´s vorgenommen. Die Darstellung konzentrierte sich auf das Erscheinungsbild und die Nutzung moderner Medien (Webseiten, Facebook, Wikipedia u.a.). In der anschließenden Diskussion wurden folgende Festlegungen getroffen, die bis heute weitgehend **umgesetzt wurden:**

1. enge Zusammenarbeit mit dem **Jungen Netzwerk Forst (JNF)**, insbesondere die Einbindung der Studentinnen und Studenten bei unseren Fortbildungen und Exkursionen sowie Einladung von **Ulrike Willhelm** (Landesvertreterin Sachsen und Hochschulvertreterin TU Dresden des JNF) als beratendes Mitglied zu den Sitzungen von Vorstand und Beirat,
2. vereinsinterne und -externe Kommunikation und Information via **Social Media** (Facebook, Instagram usw.) unterstützen,
3. Präsentation unseres Vereins in **Wikipedia** (u.a. mit dem Positionspapier forstlicher Vereine und Verbände, forstpolitischen Konzepten des SFV´s) und
4. Herausgabe eines **neuen, modernen Faltblattes** im Jahr 2020.

Die Bilder der aktuellen Broschüre des Deutschen Forstvereins, welche sich vor allem an Forstnachwuchskräfte richtet, entstanden während unserer Zweitagesexkursion mit dem JNF nach Brandenburg im Juni 2020. © Deutscher Forstverein

Social Media – eine Zwischenbilanz

Soziale Medien wie Facebook, Instagram, Snapchat, Tik Tok und Twitter sind aus dem Alltag vieler Menschen im Jahr 2020 nicht mehr wegzudenken. Die Kommunikation mehr oder weniger großer Communities und Unternehmen spielt sich heutzutage zu großen Teilen im digitalen Raum ab. Die Nutzung der Sozialen Medien hat vielerlei Vorzüge, bringt aber auch einige neuartige Herausforderungen mit sich. Dies zu diskutieren soll jedoch nicht Bestandteil dieses Beitrages sein. Vielmehr möchten wir unseren Mitgliedern einen kleinen Überblick zu den Social-Media-Aktivitäten des Sächsischen Forstvereins geben.

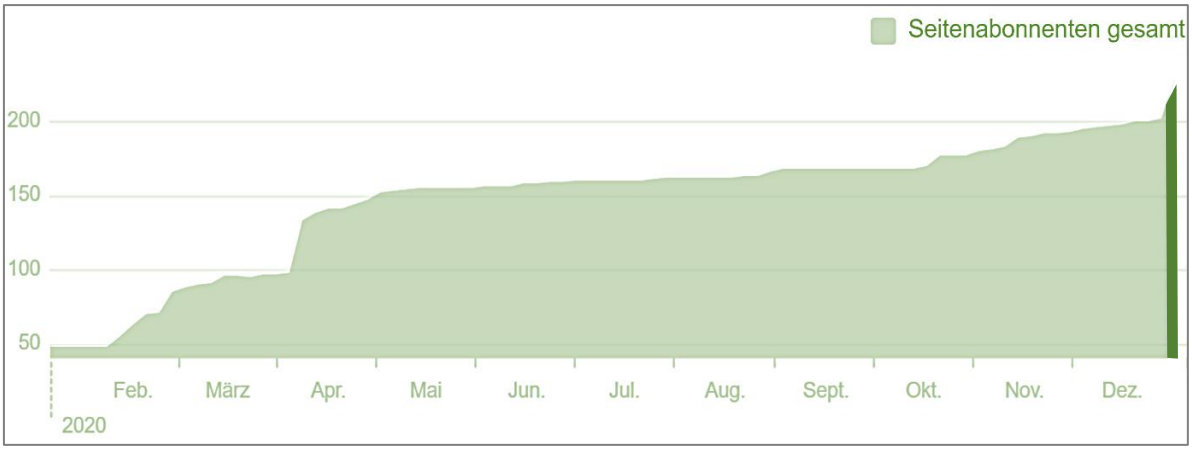
Eines sei an dieser Stelle gleich vorangestellt: Wer heutzutage nicht auf Facebook & Co. aktiv ist, existiert für große Teile der Gesellschaft in gewisser Weise auch nicht und verschließt sich daher einem wesentlichen Element der heutigen Öffentlichkeitsarbeit. Die Nutzung von Social Media ist keinesfalls ein reines „Jugendphänomen“. Vielmehr bildet sie gegenwärtig über alle Generationen und verschiedene Gesellschaften hinweg einen festen Bestandteil der täglichen Kommunikation, Information und Interaktion. Denn knapp die Hälfte der deutschen Internetnutzer sind auch in den sozialen Medien aktiv. Facebook ist nach wie vor die größte Plattform mit monatlich 32 Millionen aktiven deutschen Nutzern (23 Millionen täglich).

Auch unser Sächsischer Forstverein ist seit 2016 Akteur der digitalen Kommunikation in diesem sozialen Netzwerk, berichtet dort über unsere Vereinsarbeit, informiert zu aktuellen forstlichen Themen und kommuniziert im digitalen Raum mit anderen Institutionen und Personen – eine herausfordernde Arbeit, die viel Zeit in Anspruch nimmt, jedoch unsere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit deutlich befördert hat. Doch mit dem Einrichten eines Accounts ist es bei Weitem noch nicht getan. Eine gesteigerte Wahrnehmung durch die Öffentlichkeit, nachvollziehbar durch Klickzahlen, Likes und Retweets, sind keine Selbstläufer und verlangen regelmäßig nach Input und kontinuierlichen Aktivitäten.

Nach mehrjähriger Inaktivität wurde die Seite des Sächsischen Forstvereins auf Facebook im vergangenen Jahr 2020 durch unseren neuen Geschäftsführer, Felix Moczia, wieder aus ihrem Dornröschenschlaf erweckt und mit neuem Leben gefüllt.

Was ist bisher passiert? Durch Wiederaufnahme der Aktivitäten konnte die Anzahl von Personen und Institutionen, welche unsere Facebookseite abonnieren und so über unsere Arbeit auf dem Laufenden gehalten werden von 45 auf über 230 erhöht werden (s. Grafik).

Entwicklung der Anzahl an Abonnenten der Facebook-Seite des Sächsischen Forstvereins.



Dieses Ergebnis ist vor allem der Erstellung und Veröffentlichung von über 130 Beiträgen im Jahr 2020 zu verdanken. Durchschnittlich (ohne den erfolgreichsten Beitrag mitzuzählen) erzielte der Forstverein 2020 eine Reichweite von ca. 150 Personen pro Post, wobei im Mittel ca. 30 direkte Interaktionen (Anklicken zur Detailansicht, „Gefällt mir"-Klick und Kommentieren) mit dem Beitrag selbst und damit auch mit unserem Verein stattfinden. Unter diesen Beiträgen finden sich eigene Berichte über unsere Aktivitäten (Exkursionsberichte, Veranstaltungsankündigungen etc.), selbst erstellte Inhalte im Rahmen der forstlichen Öffentlichkeitsarbeit sowie geteilte Inhalte anderer Seiten. Da die Beiträge thematisch variieren, werden auch unterschiedliche Interessensgebiete von Jagd und Waldbau, über Forstpolitik bis hin zum Klimaschutz angesprochen.

Die Seitenabonnenten teilen ansprechende Beiträge und verbreiten Sie so innerhalb Ihrer Community und teilweise weit darüber hinaus im sozialen Netzwerk. Manchmal (in unseren Forstkreisen jedoch äußerst selten) kommt es dabei zu einem Dominoeffekt – ein einzelner Beitrag wird „viral" im Netz verbreitet und erreicht tausende bis Millionen von Nutzern.

Etwas vergleichbares ist auch Herrn Moczia gelungen: Aus einem simplen Alltagsproblem vieler Menschen während des ersten Corona-Lockdowns, nämlich der tagelang vergeblichen Suche nach Toilettenpapier in den Regalen des Einzelhandels, entstand „bei einer Art Verzweiflungsaktion in Selbstironie über das eigene und das Schicksal von Millionen anderen in Deutschland", die Idee, die Öffentlichkeit einmal bildhaft und mit einer kleinen Prise Humor auf die Relevanz der nachhaltigen Forstwirtschaft für die Rohstoffversorgung in Deutschland aufmerksam zu machen (s. Bild rechts). Dieser Beitrag wurde über 250 Mal geteilt und erreichte mehr als **70.000 Facebook-User**. Im Zusammenhang mit diesem Post fanden rund **4.000 Interaktionen** statt - zu **100 % als positive Rückmeldung**. Und immer dabei: unser **SFV-Logo!**

Und wie geht's jetzt weiter? Unser Engagement in den sozialen Netzwerken soll beibehalten und nach Möglichkeit sogar auf andere Plattformen ausgebaut werden (u. a. Instagram). Da dies allein durch Herrn Moczia aufgrund seiner Arbeit als Geschäftsführer für unseren Verein nur noch eingeschränkt machbar ist, **bitten wir unsere Mitglieder, die Aktivitäten des SFV´s in den Sozialen Medien aktiv zu unterstützen.** Interessenten, zum Beispiel für ein **Social-Media-Redaktionsteam**, können sich gern an Herrn Moczia oder den Vorsitzenden wenden. Aber auch **einzelne Beiträge der Mitglieder** sind in der Geschäftsstelle stets willkommen und geben unserem Verein das erwünschte gemeinschaftliche, aber auch vielfältige Profil!

In den letzten Jahren hat sich **die Internetarbeit (der E-Mail-Kontakt)** zu einem wichtigen, nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil unserer Arbeit entwickelt. Von unseren ca. **320 Mitgliedern** nutzen derzeit **ca. 60% der Mitglieder** diese Informationsquelle. Wir würden uns freuen, wenn dies noch mehr täten. Bitte geben Sie Ihre E-Mail-Adresse (soweit vorhanden) **mittels des beigefügten Formulars** (Anlage A) an unsere neue Geschäftsstelle weiter (siehe auch unter VII. Information und Kommunikation)!

Ergänzend sind folgende Aktivitäten, insbesondere der Mitglieder vom Vorstand und Beirat sowie der Geschäftsstelle zu nennen:

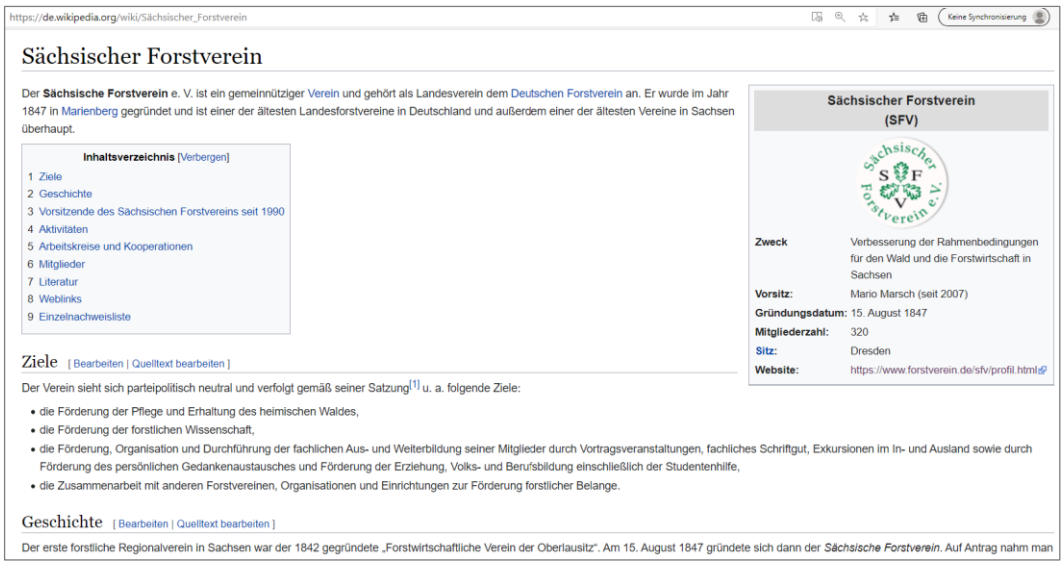
- aktive Vertretung sächsischer Interessen im **DFV-Länderbeirat und als Beauftragter für „Ausbildung"** (Dr. Mario Marsch, Prof. Norbert Weber, Dr. Herbert Bergmann)
- qualifizierte **Stellungnahmen in öffentlichen Verfahren,** Vertretung der satzungsgemäßen Ziele des SFV´s, z.B. bei Schutzgebiets-Verordnungen; Rekultivierungsplänen in Bergbaufolgelandschaften, Erstaufforstungskonzepten (Alexander Menzer)
- Mitwirkung bei der **studentischen Ausbildung** in Tharandt (insbesondere der Module Forstrecht und Forstgeschichte sowie Forst- und Naturschutzpolitik (Prof. Norbert Weber, Dr. Mario Marsch)
- Vertretung des Sächsischen Forstvereins bei verschiedenen **Fachtagungen und Diskussionsrunden sowie durch Vorträge, Vorworte zu den Buchveröffentlichungen, Ehrungen und Grußworten** (u.a. Dr. Mario Marsch, Prof. Norbert Weber, Dr. Herbert Bergmann)
- mehrere **Veröffentlichungen/ Exkursionsberichte** des Vereins in proWALD, dem Forstjournal und der AFZ, Zuarbeit zur Internetseite des DFV/ Landesseite Sachsen (Geschäftsstelle, Vorsitzender und zahlreiche Mitglieder des Forstvereins)
- Mitarbeit in der **Arbeitsgruppe Sachsen e.V. des PEFC** (Dr. Gebhard Baronius vertritt den SFV in der Regionalen PEFC-Arbeitsgruppe)
- Absicherung einer funktionsfähigen **Geschäftsstelle** (regelmäßige Informationen der Mitglieder, Vorbereitung von Veröffentlichungen, Exkursionen, Publikationen; verstärkte Nutzung von E-Mail und Internet, Veröffentlichung in proWALD, Familie Bergmann, Felix Moczia)

Arbeitskreis Forstpolitik und Forstgeschichte 2020 – Bericht von Prof. Norbert Weber

Der Arbeitskreis kam am 2. Juli zusammen, um über verschiedene Themen zu diskutieren: inhaltliche Botschaften für den geplanten Meinungsaustausch mit der Politik; Social Media-Strategie des Forstvereins; Kooperation mit anderen Verbänden und Vereinen in Sachsen; allgemeiner Austausch über forstpolitisch relevante Ereignisse der letzten Monate. Bei der Sitzung entwarfen wir vor allem Argumente für ein Positionspapier des Deutschen Forstvereins zur EU-Waldstrategie, die im Folgenden stichwortartig wiedergegeben sind:

1. Die neue Strategie sollte sich auf die Situation in Europa konzentrieren; es gibt bereits ein Papier zu „Schutz und Wiederherstellung der Wälder unserer Erde: Intensivierung der Maßnahmen der EU zur Eindämmung von Entwaldung und Waldschädigung“, vgl. https://www.consilium.europa.eu/de/press/press-releases/2019/12/16/eu-action-to-protect-the-world-s-forests-council-adopts-conclusions/#
2. Anknüpfungspunkt zu dem o.a. Papier, zentraler Gedanke: Sicherung einer nachhaltigen Holzproduktion in multifunktionalen Wäldern auf europäischer Ebene zur Vermeidung des Imports von Holz aus Wald zerstörender Produktion in anderen Kontinenten
3. Klimaaspekte der Forstwirtschaft (Ausbau der CO_2-Senkenfunktion) herausstellen: Anpassung der Wälder an den Klimawandel forcieren; gezielte Neuanlage von Waldflächen zur Mitigation; Baumartenspektrum bei Neu- und Wiederaufforstungen ausschöpfen (z.B. Robinie); Forstpflanzenzüchtung intensivieren
4. Zur Erhaltung resilienter Waldökosysteme sind forstliche Eingriffe auf ganzer Fläche nötig. Der beobachtbare Paradigmenwechsel bei Natura2000-Gebieten im Wald (Wechsel von integrativem zu segregativem Naturschutz) ist kontraproduktiv.
5. Waldneuanlage sollte nicht flächenmaximierend, sondern funktionsorientiert geplant werden (gewässerbegleitende Aufforstungen im Sinne der Wasserrahmenrichtlinie; Agroforstsysteme; Niederwald; Wiederherstellung von Ökosystemleistungen; Wiederherstellung von Landschaften in Abbaugebieten etc.).
6. Beiträge der Holznutzung zur Kreislaufwirtschaft (Circular Economy) herausstellen, stoffliche und energetische Verwendung einbeziehen. Besonders wichtig sind hierbei regionale Wirtschaftskreisläufe und der Holzbau.
7. Fördersysteme umgestalten zugunsten von regionalen Ansätzen (LEADER-artige Konzepte), hierbei sektorübergreifend Gemeinsamkeiten mit moderner (umweltschonender) Landwirtschaft suchen
8. Weite Verbreitung der Zertifizierungssysteme in Europa als Kommunikationsinstrument für den verantwortungsbewussten Umgang der Waldbesitzenden aller Besitzarten (Staat, Kommunal, Privat) mit natürlichen Ressourcen nutzen
9. Moderatorenrolle von forstlichen Schlüsselakteuren auf nationaler und europäischer Ebene in Prozessen rund um Landnutzungsentscheidungen stärken

Ein Highlight war die Einbindung von Studierenden des Master Forstwissenschaften in die Erstellung eines **Beitrages über den Sächsischen Forstverein auf Wikipedia**. Frau Grit Neubauer und Herr Federico Quattrini haben dabei außerordentliches Engagement gezeigt.


https://de.wikipedia.org/wiki/Sächsischer_Forstverein

Sächsischer Forstverein

Der **Sächsische Forstverein** e. V. ist ein gemeinnütziger Verein und gehört als Landesverein dem Deutschen Forstverein an. Er wurde im Jahr 1847 in Marienberg gegründet und ist einer der ältesten Landesforstvereine in Deutschland und außerdem einer der ältesten Vereine in Sachsen überhaupt.

Inhaltsverzeichnis [Verbergen]
1 Ziele
2 Geschichte
3 Vorsitzende des Sächsischen Forstvereins seit 1990
4 Aktivitäten
5 Arbeitskreise und Kooperationen
6 Mitglieder
7 Literatur
8 Weblinks
9 Einzelnachweisliste

Sächsischer Forstverein (SFV)

Zweck	Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Wald und die Forstwirtschaft in Sachsen
Vorsitz:	Mario Marsch (seit 2007)
Gründungsdatum:	15. August 1847
Mitgliederzahl:	320
Sitz:	Dresden
Website:	https://www.forstverein.de/sfv/profil.html

Ziele [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

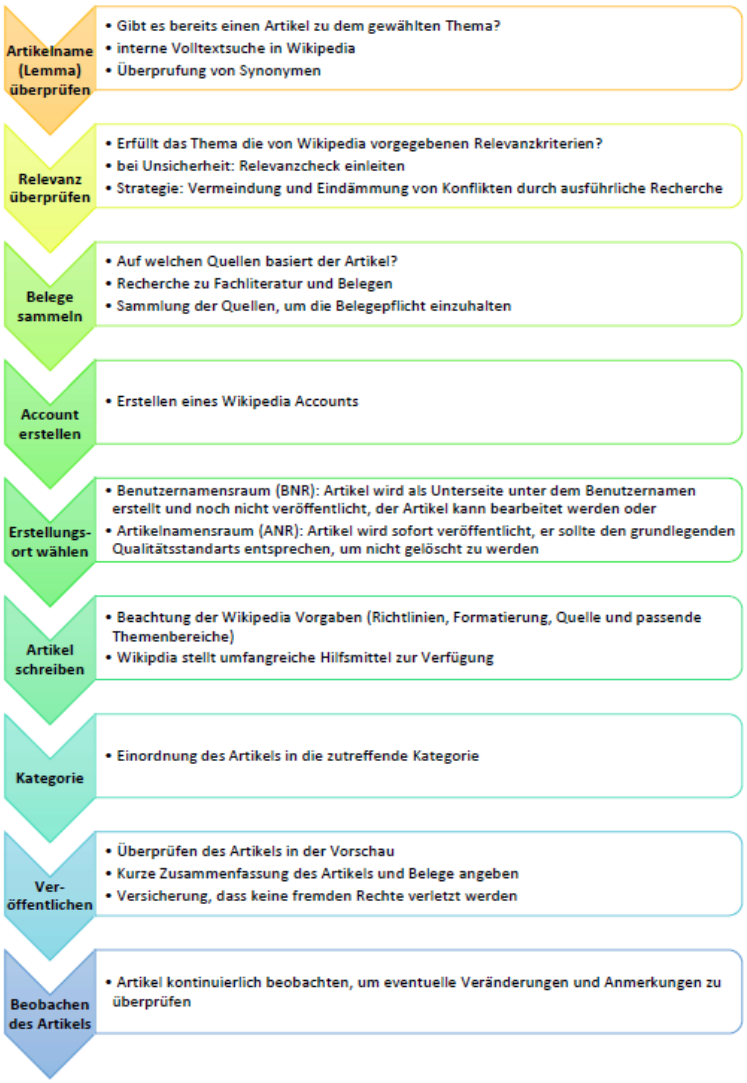
Der Verein sieht sich parteipolitisch neutral und verfolgt gemäß seiner Satzung[1] u. a. folgende Ziele:

- die Förderung der Pflege und Erhaltung des heimischen Waldes,
- die Förderung der forstlichen Wissenschaft,
- die Förderung, Organisation und Durchführung der fachlichen Aus- und Weiterbildung seiner Mitglieder durch Vortragsveranstaltungen, fachliches Schriftgut, Exkursionen im In- und Ausland sowie durch Förderung des persönlichen Gedankenaustausches und Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe,
- die Zusammenarbeit mit anderen Forstvereinen, Organisationen und Einrichtungen zur Förderung forstlicher Belange.

Geschichte [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Der erste forstliche Regionalverein in Sachsen war der 1842 gegründete „Forstwirtschaftliche Verein der Oberlausitz“. Am 15. August 1847 gründete sich dann der *Sächsische Forstverein*. Auf Antrag nahm man

Auszug aus dem Beitrag über den Sächsischen Forstverein e. V. auf Wikipedia.
Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Sächsischer_Forstverein

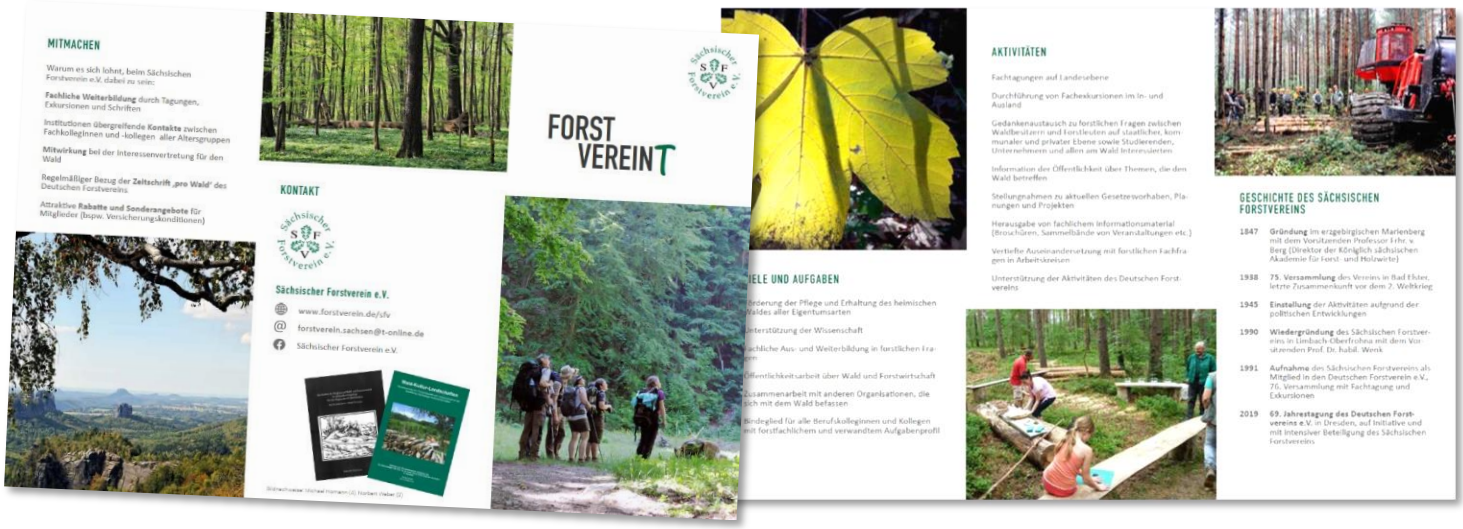


Arbeitsschritte zur Erstellung eines Wikipedia-Artikels. Grafik: Neubauer & Quattrini, 2020

Im Rahmen ihrer Projektarbeit konnten die Studierenden erfahren, wie komplex die Erstellung eines Wikipedia-Artikels ist und wie viele Schritte in der Vorbereitung hierfür erforderlich sind (siehe Grafik). Vorstand und Beirat des SFV hatten schon vor einiger Zeit entschieden, den Studierenden zumindest eine kleine Anerkennung für ihre Arbeit zukommen zu lassen. Bei der Vorstands- und Beiratssitzung am 8. Oktober war es dann soweit, und die Überreichung der Bücherschecks konnte vor dem Burgkeller in Tharandt erfolgen.

Prof. Weber übergibt für den SFV beiden Wikipedia-Autoren einen Bücherscheck als kleine Anerkennung für ihre engagierte Arbeit. Foto: Felix Moczia

Nach langer Vorarbeit konnte auch die **Neuauflage des Faltblattes** vorgestellt werden, mit dem wir zukünftig für den Sächsischen Forstverein werben. Bei der Gestaltung haben wir uns von dem Gedanken leiten lassen, dass wir noch mehr als bisher für junge Menschen attraktiv werden müssen. Bei der Erstellung hat uns Frau Edna Ressel, ihres Zeichens Mediengestalterin, tatkräftig unterstützt. Wenden Sie sich gerne an unsere Geschäftsstelle, wenn Sie Faltblätter für das Anwerben von neuen Mitgliedern benötigen!



Das neue Faltblatt unseres Vereins wurde 2020 fertiggestellt. © Sächsischer Forstverein e. V.

IV.
- Verantwortlichkeiten von Vorstand und Beirat, Mitgliederentwicklung -

1. Zusammensetzung von Vorstand und Beirat des Sächsischen Forstvereins

Vorstand	Beirat
Dr. Mario Marsch (Vorsitzender)	Dr. Gebhard Baronius
Ulrich Frenzel (Stellvertreter)	Dr. Michael Homann
Prof. Dr. Norbert Weber (Stellvertreter)	Frank Jacob
Karsten Kilian (Schatzmeister)	Klaus Kühling
Thomas Rother	Alexander Menzer
Detlev Sann	Dr. Herbert Bergmann
Vertreter JNF/ der Fachschaft Tharandt: Ulrike Willhelm	

Der Vorstand beschloss (gem. § 15) am 08.10.2020, dass der bisherige Geschäftsführer, Dr. Herbert Bergmann am 31.10.2020 seine Arbeit beendet. Ab dem 01.11.2020 wurde Herr Felix Moczia als neuer Geschäftsführer bestellt. Ab dem 01.11.2020 wurde Dr. Bergmann neues Beiratsmitglied. Er stellt sich dafür bei der Mitgliederversammlung 2021 zur Wahl. Herr Padberg beendet seine Arbeit als Beiratsmitglied zum 31.10.2020. Unser Vorstand und Beirat danken ihm für seine Unterstützung, insbesondere für die Durchführung hochwertiger Fachexkursionen.

2. Verantwortliche für Schwerpunktaufgaben, Projekte und Veranstaltungen

Beauftragte für Schwerpunktaufgaben	
Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildung, Fachtagungen	**Thomas Rother**, Detlev Sann, Klaus Kühling, Dr. Michael Homann, Karsten Kilian, Frank Jacob, Dr. Gebhard Baronius
Internetbeauftragter, Moderne Medien	**Detlev Sann**, Thomas Rother, Felix Moczia
Information der Mitglieder	Geschäftsstelle (Felix Moczia)
Arbeitskreis Forstpolitik, Forstgeschichte	**Prof. Dr. Norbert Weber**, Frank Jacob, Alexander Menzer, Harald Köpping, Dr. Klaus Dittrich, Dr. Mario Marsch
Stellungnahmen	**Alexander Menzer**
Aufgaben Naturschutz	**Dr. Michael Homann**
Studenten/Jugendbeauftragte	**Ulrike Willhelm**
Projekte, Spendenbeschaffung	**Karsten Kilian**, Ulrich Frenzel
Dokumentation, Jahresberichte	**Dr. Mario Marsch,** Karsten Kilian, Felix Moczia

Verantwortliche für spezielle Aufgaben	
Vorbereitung Mitgliederversammlungen	Felix Moczia, Dr. Mario Marsch
Vertretung des SFV in der regionalen AG PEFC	Dr. Gebhard Baronius

3. Übersicht Mitgliederentwicklung

Mitglieder insgesamt am 01.01.2021	320
Neuanmeldungen in 2020	12
Austritte in 2020	10
Vereinswechsel (Abgang)	2
verstorbene Mitglieder in 2020	4

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Lorenz	**Friedrich**	Pascal	**Liebert**
Nikolai	**Hartmann**	Julia	**Michel**
Marco	**Horn**	Kai	**Neubert**
Gina Maria	**Jacob**	Franz	**Riedel**
Dirk	**Kaiser**	Franziska	**Schenk**
Malte	**Krusche**	Andreas	**Weißbach**
Paula	**Langhelm**	Ulrike	**Willhelm**

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder:
Frieder Feistel, Hermann Schmidtgen, Wolfgang Schulze und Dr. Eberhardt Zappe

4. Tätigkeit Vorstand und Beirat im statistischen Rückblick 2020

Der Vorstand (6 Personen) und Beirat haben im Jahr 2020 insgesamt dreimal getagt. Die Sitzungen fanden im Burgkeller in Tharandt statt. Die Protokolle zu den Sitzungen liegen in der Geschäftsstelle vor. Dem Bericht an das Finanzamt werden die Protokolle unserer Mitgliederversammlungen beigefügt.

Sitzungstermin	Teilnehmer	entschuldigt	beschlussfähig
21.01.2020	10 (1 Gast)	4	ja
04.06.2020	10 (1 Gast)	4	ja
08.10.2020	10 (1 Gast)	4	ja

V.
- Unser Programm für 2021 -

Vereine leben von Begegnung, von gemeinsamen Aktivitäten der Mitglieder und Partner, auch und gerade in Pandemiezeiten! **Unser Veranstaltungsangebot** für dieses Jahr ist daher **umfangreicher als bisher** und legt den Fokus auf Veranstaltungen im Freien sowie auf die Forstsetzung der umfangreichen Zusammenarbeit mit dem Jungen Netzwerk Forst. Wir möchten damit das Corona-bedingt schwierige Jahr 2020 ausgleichen, für 2021 mehr Begegnung ermöglichen aber auch positive Energie ausstrahlen. Darüber hinaus soll es proaktiv die wichtige Mitgliederwerbung unseres Vereins unterstützen – denn **ohne Aktion keine Interaktion, keine Identifikation**!

Das **Programm und detaillierte Informationen** zu den Veranstaltungen finden Sie im **Anhang 2** am Ende dieser Broschüre (gerne auch zum Heraustrennen für Ihre Pinnwand). Es bietet hoffentlich jedem Mitglied interessante Möglichkeiten zur Teilnahme und besondere Veranstaltungshöhepunkte im Jahr 2021. Einige Events sind noch im vorläufigen Planungsstand bzw. noch ohne konkret festgelegtes Datum und werden im Veranstaltungskalender mit gestrichelten Linien dargestellt. Unverbindliche Voranmeldungen sind aber auch dort ab sofort möglich. Sie sichern sich damit einen der limitierten Plätze und werden selbstverständlich direkt über alle Details informiert, sobald diese geklärt sind.

Junges Netzwerk Forst

Im Kalender werden auch die besonders **für Studierende und Forstnachwuchskräfte** interessanten Veranstaltungen mit dem **JNF-Logo** hervorgehoben. Wir möchten hierbei ausdrücklich betonen, dass uns die Begegnung und der generationenübergeifende, fachliche Austausch zwischen den Mitgliedern des Forstvereins und denen des Jungen Netzwerks Forst (als unsere Jugendorganisation) ausgesprochen wichtig sind. Daher bitten wir Sie um Ihre rege Teilnahme an unseren gemeinsamen Veranstaltungen und freuen uns sehr über jedes Wiedersehen in 2021!

VI.
- Junges Netzwerk Forst (JNF) -

Das Junge Netzwerk Forst (JNF) stellt die Nachwuchsorganisation des Deutschen Forstvereins dar. Es ist der Treffpunkt der „nachwachsenden“ Förstergeneration und ermöglicht mit Fachexkursionen und -vorträgen, Erfahrungen und Kompetenzen zu erweitern und die Kontakte zwischen den jungen Mitgliedern selbst, als auch mit der berufserfahrenen Generation zu ermöglichen. Das JNF steht für einen ehrlichen und offenen Austausch nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb Forstvereins. Politisch unabhängig, besitzartenübergreifend und über Landesgrenzen hinweg widmet sich das JNF forstfachlichen, branchentypischen und karriereorientierten Themen. Dabei stellt es gleichzeitig auch eine Plattform für den Zukunftsdialog der Forstbranche dar.

Die Zusammenarbeit zwischen SFV und JNF hat 2020 auch trotz der einschränkenden Situation hervorragend funktioniert. Die Landes-vertreterin des JNF in Sachsen, Ulrike Willhelm, hat mit dem SFV vergangenes Jahr eine großartige Zweitages-Exkursion organisiert und ausgeführt. Für das neue Jahr sind bereits zahlreiche Veranstaltungen zusammen mit dem SFV geplant. Für weitere Veranstaltungswünsche oder auch -vorschläge sind wir immer offen und freuen uns über vielfältige Ideen und Angebote. Einfach Kontakt aufnehmen via Email an **sfv@jungesnetzwerkforst.de**!

Ihre Ulrike Willhelm
Junges Netzwerk Forst, Landesvertreterin Sachsen und Hochschulvertreterin TU Dresden

VII.
- Information und Kommunikation -

Immer aktuell informiert unter <u>www.forstverein.de</u>
Unter dieser Internetadresse finden Sie alles Wissenswerte, Kontaktadressen, Termine und Veranstaltungsberichte vom Deutschen Forstverein, den Landesforstvereinen und der ID Wald GmbH. Diese bietet vielfältige Dienstleistungen und ein breites Angebot an Bekleidung. Schauen Sie rein – es lohnt sich! Über einen Link kommen sie zudem zur Veranstaltungsübersicht von TreffpunktWALD und zu den Einkaufspartnern des Deutschen Forstvereins mit Vergünstigungen für Sie als Mitglied.

Folgen Sie dem Forstverein auf Facebook, Twitter, Instagram und YouTube!

facebook.com/Forstverein

facebook.com/Sächsischer-Forstverein-eV

twitter.com/forstverein

instagram.com/forstverein/

youtube.com/user/Channel *(Suche: Forstverein)*

Wichtige Hinweise zur notwendigen Aktualisierung Ihrer Mitgliedsdaten:

Wir haben als Anlage A ein ***Formular zur Aktualisierung und Ergänzung Ihrer Mitgliedsdaten*** *beigefügt. Neben Ihrer Anschrift wird Ihr Geburtsdatum/-jahr zur Ermittlung Ihres Mitgliedsbeitrages benötigt. Wenn wir mit Ihnen zur Erfüllung unserer satzungsgemäßen Zwecke auch per E-Mail (z. B. zum Versand des Newsletters des Deutschen Forstvereines) oder per Telefon Kontakt aufnehmen dürfen, bitten wir Sie um Übermittlung dieser Angaben. Wir würden uns freuen, wenn Sie die uns bereits vorliegenden Angaben prüfen und ggf. ergänzen sowie die auf dem Formular vorgegeben Felder mit Ihrer* ***Einwilligung zur Datennutzung*** *auszufüllen.* ***Bitte senden Sie das unterschriebene Formular an die Geschäftsstelle des Sächsischen Forstvereins e. V.***

Nur für den Fall, dass Sie weiterhin/zukünftig den Mitgliedsbeitrag durch Lastschrift zahlen möchten, benötigen wir aufgrund der geänderten Bestimmungen hinsichtlich des Datenschutzes ein ***neues SEPA-Lastschriftmandat****. Das entsprechende Formular ist auf der Rückseite der Anlage A abgedruckt.*

Informationen des Schatzmeisters

Seit dem 1. Januar 2015 gelten folgende Beiträge:

natürliche Personen (berufstätig):	40 €
natürliche Personen (Rentner u. Pensionäre ab 65 Jahre):	30 €
natürliche Personen (bis zum 26. Lebensjahr)	20 €
juristische Personen	65 €

Mit diesen Mitteilungen erhalten Sie auch die Beitragsrechnung für das Jahr 2021.

Bitte überweisen Sie den Mitgliedsbeitrag bis zum 30. Juni 2021. Unsere Bankverbindung lautet:

Sächsischer Forstverein e.V.
OSTSÄCHSISCHE SPARKASSE DRESDEN
IBAN: DE71 850503 0030 7000 1490
BIC: OSDDDE81XXX

Ein Einzug des Mitgliedsbeitrages im Lastschriftverfahren (ab dem 1. Juli 2021) kann nur erfolgen, wenn Sie uns hierzu ein neues SEPA-Lastschriftmandat erteilen.

VIII.

- Abschließende Bemerkung -

Liebe Vereinsmitglieder,

wir blicken zurück auf ein besonderes Jahr 2020, ein außergewöhnliches, ein schwieriges Jahr: für die Menschen und den Wald. Aufgrund der Covid-19-Pandemie konnten wir leider nicht alle Veranstaltungen wie geplant durchführen, manches musste liegen bleiben, doch einige Exkursionen sind besonders gut gelungen.

Trotzdem allem: der Forstverein hat sich auf Landes- und Bundesebene eingebracht, in Gesetzesänderungen, Diskussionen und neue Strategien. In der Zusammenarbeit mit den anderen forstlichen Verbänden und Vereinen sowie dem Jungen Netzwerk Forst und im Social-Media-Bereich haben wir neue Wege aufgezeigt, ohne unsere Wurzeln zu verlassen.

Für Ihre beharrliche Unterstützung, Mitwirkung und Begleitung bedanken wir uns bei Ihnen. Das Ehrenamt erfordert Zeit, Kraft, Verlässlichkeit und Durchhaltevermögen. Ohne ein ehrenamtliches Engagement ist aber die Arbeit des Forstvereins nicht möglich.

Danke, an unseren bisherigen Geschäftsführer, Dr. Herbert Bergmann - viel Glück und Erfolg dem „Neuen“, Felix Moczia. Ansonsten ist die Führungs-Mannschaft des Vorstandes und Beirates im Sächsischen Forstverein nahezu unverändert geblieben – ein Zeichen von Konstanz und Stabilität in „meinungswirren“ Zeiten.

Wir hoffen sehr, dass wir Sie wieder zur **Mitgliederversammlung mit Wahl des Vorstandes/Beirates des Sächsischen Forstvereins 2021 (womöglich am 23.10.)** begrüßen können. Sollte es neben den bisherigen Kandidaten weitere Interessenten dafür geben, bitten wir das der Geschäftsstelle oder dem Vorsitzenden mitzuteilen. Da unsere Vereinssatzung derzeit nicht vollständig den steuerrechtlichen Anforderungen (dem Aspekt Gemeinnützigkeit) entspricht, wird der Mitgliederversammlung auch eine überarbeitete Satzung zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Außerdem wird über eine Beitragsanpassung zu entscheiden sein.

Voller Hoffnung auf das „Neues Jahr“ blicken wir auch auf die **70. Forstvereinstagung in Braunschweig** unter dem Motto: “Im Land der Löwen - Zeit für Innovation“, die vom 16. bis 20. Juni stattfinden soll. Die Informations- und Anmeldungsbroschüre dazu haben Sie schon erhalten. Wir hoffen sehr, dass die „Nachfolgeveranstaltung von Dresden“ tatsächlich durchgeführt werden kann und wir wieder zahlreiche Sachsen in Braunschweig begrüßen können.

Liebe Mitglieder des Sächsischen Forstvereins, uns bleibt nun nur noch übrig, Ihnen und Ihren Angehörigen für 2021 alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit, Glück und Erfolg zu wünschen. Nehmen wir das vergangene Jahr als Anlass, um Inne zu halten und über das nachzudenken, was uns wirklich wichtig ist:

„Die Zukunft hängt immer davon ab, was wir heute tun“

Mahatma Gandhi

Bleiben Sie uns gewogen und bringen Sie sich ein!

Es grüßen herzlich

Dr. Mario Marsch	**gez. Karsten Kilian**	**Felix Moczia**
- Vorsitzender -	- Schatzmeister -	- Geschäftsführer -

Hinweis zu Bildnachweisen: Sofern kein Bildautor angegeben, Bilder von Pixabay

Anhang an die Mitteilungen und Beigaben

Anhang 1	Novellierung des SächsWaldG - Forderungspapier der Forstlichen Vereine und Verbände
Anhang 2	Veranstaltungsprogramm 2021
Anlage A	Formular zur Aktualisierung und Ergänzung Ihrer Mitgliedsdaten, Einwilligung zur Datennutzung sowie zur Erteilung eines neuen SEPA-Lastschriftmandates
Beigabe	Buch: „Forstwirtschaftliche Entwicklung des Friedewaldes bei Moritzburg sowie Beschreibung des Landschaftsraums, der Tierwelt und heimatgeschichtlicher Sehenswürdigkeiten“ von Prof. Dr. Dr. h. c. Harald Thomasius & Hermann Schmidtgen

Anhang 1

„Novellierung des SächsWaldG - Forderungspapier der Forstlichen Vereine und Verbände“

Beteiligung Novellierung Sächsisches LandesWaldGesetz 2020
Forstliche Vereine und Verbände des Freistaates Sachsen
FORDERUNGEN

Wald als Wirtschaftsraum

- **Bekenntnis der sächsischen Gesellschaft zu Wald** als Faktor für eine nachhaltige und ressourcenschonende Wirtschaftsweise, innovative stoffliche und energetische sowie sonstige Verwertungsoptionen der Waldprodukte und den Wald als Arbeits-, Einkommens- und Lebensraum von Menschen in ländlichen Räumen.

- **Bereitstellung** des nachwachsenden **Rohstoffes Holz** im Rahmen einer multifunktionalen Forstwirtschaft

- Unterstützung von **eigenverantwortlichen Betreuungs- und Vermarktungsangeboten** und -strukturen für Waldbesitzer und deren Zusammenschlüsse durch Förderung von qualifiziertem Personal (auch Dienstleister) bzw. Förderung von Aktivität grundsätzlicher Natur.

- Honorierung von **Ökosystemleistungen** u.a. Honorierung von **Klimaschutzleistungen** („Klimaprämie“), Wald als **CO2-Senke** und Speicher (Treibhausgas-Minderung) prämieren

- **Gesetzlich gesicherte Förderung** von Nichtstaatswald speziell in Sturm- und Kalamitätsfall und ggf. **Risikoversicherung** als Alternative

- Stärkeres Bekenntnis der sächsischen Politik zum **Cluster Forst und Holz** und zur Nutzung von Holz als ökologisches, nachhaltiges und regionales Waldprodukt

- Unterstützung von Strukturen und Aktivitäten für die **gemeinschaftliche Holzvermarktung aus dem Nichtstaatswald** (Holzmobilisierungsprämie, Gründungsförderung)

- **Förderung des Holzbaus** und entsprechende Anpassung der Bauvorschriften insb. bei öffentlichen Bauvorhaben (Holzausbauinitiative)

- Aufbau **Kompetenzzentrum Holz/Bioökonomie**
- Staatliche **Verwaltungs- und Betriebsstrukturen** sach- und aufgabenorientiert evaluieren und an neue Bedürfnisse anpassen

Anhang 1

„Novellierung des SächsWaldG - Forderungspapier der Forstlichen Vereine und Verbände“

Beteiligung Novellierung Sächsisches LandesWaldGesetz 2020
Forstliche Vereine und Verbände des Freistaates Sachsen
FORDERUNGEN

Wald als Erholungsraum

- Grundsätzlich: Konzept einer **multifunktionalen, naturnahen Forstwirtschaft gewährleistet den Erholungsraum am besten**
- **Verkehrssicherungspflicht** klären, insbesondere in Schutzgebieten
- Honorierung **der Gemeinwohlleistungen der Waldbesitzer** für die Erholungsnutzung
- **Zielgruppenorientierte Umweltbildungsmaßnahmen** und Strategien zur Umweltkommunikation, die über das zentrale Thema der Multifunktionalität der Wälder informieren
- **Finanzielle und personelle Stärkung** der vorhandenen waldpädagogischen Einrichtungen
- Aufbau bzw. Ausbau einer mobilen Waldpädagogik zum Einsatz in Bildungseinrichtungen
- **Nutzung** der Potenziale und **Stärkung der forstlichen Vereine und Verbände** bei Angeboten zur Umweltbildung und Waldpädagogik.

Anhang 1

„Novellierung des SächsWaldG - Forderungspapier der Forstlichen Vereine und Verbände“

Beteiligung Novellierung Sächsisches LandesWaldGesetz 2020
Forstliche Vereine und Verbände des Freistaates Sachsen
FORDERUNGEN

Wald als Naturraum

- **Fortsetzung Waldumbau** zu strukturreichen Mischwäldern mit unvermindert hohem Tempo im **Staatswald** und **Unterstützung** eines forcierten **Waldumbaus** im **Privat- und Körperschaftswald**
- Anpassung der **Zielbestockungsplanung** unter den veränderten Bedingungen (Klimawandel)
- Grundsätzlich ist die **naturgemäße multifunktionale Forstwirtschaft** zur Steigerung der **Biodiversität** zu bevorzugen
- **Integration statt Segregation**: Vorrang der Integration von Naturschutzzielen in die Waldbewirtschaftung
- **Begrenzung der Ausweisung weiterer Totalreservate**, Prozessschutzflächen (Nationalparke, Naturwaldreservate etc.) **im Staatswald**; wenn in Privatwald: vertragliche Regelungen
- Konsequente Umsetzung der regional abgestuften **Waldmehrungsziele**
- Waldmehrung ist nur erreichbar durch (Wieder-)einführung **attraktiver Förderinstrumente**: Integration in Säule 1-Förderung = Eco-Scheme
- **Waldmehrungsflächen** sind bei der Raumplanung **verbindlich auszuweisen**
- **Vereinfachung** Erstaufforstungs-Genehmigungsverfahren
- Konsequente Herstellung **waldfreundlicher Schalenwildbestände**
- Entwicklung **artenreicher, genetisch variabler und vor allem vitaler Wildtierpopulationen** bei gleichzeitiger Vermeidung von **Wildschäden** in Forst- und Landwirtschaft
- Einführung **moderner Bejagungskonzepte** und Schaffung des dazu notwendigen **Spielraumes für die verantwortlichen Personen**
- Einführung zielkonformer Verpachtungs- und Eigenbewirtschaftungsmodelle – **Stellung des Waldeigentümers stärken**

Anhang 1

„Novellierung des SächsWaldG - Forderungspapier der Forstlichen Vereine und Verbände“

Beteiligung Novellierung Sächsisches LandesWaldGesetz 2020
Forstliche Vereine und Verbände des Freistaates Sachsen
FORDERUNGEN

Versuchs- und Forschungsaufgaben im Wald

- Forstwissenschaftliche Forschungen und Entwicklungen sind auf **naturwissenschaftlichem, technologischem und sozialwissenschaftlichem Gebiet** weiterzuführen und auszuweiten. Vor dem Hintergrund der **steigenden gesellschaftlichen Ansprüche an den Wald**, einer drohenden **Ressourcenverknappung** und des **Klimawandels** sind diese Anstrengungen unverzichtbar

- **Kooperation** zwischen Kompetenzzentrum des SBS und Forstwissenschaften TU Dresden/Tharandt und LfULG ist weiter auszubauen (Energie und Klima, Fernerkundung, Natur- und Umweltschutz, Digitalisierung, simul+ etc.)

- **Netzwerkentwicklung** von Behörden, Wissenschaft und Praxis im In- und Ausland

- Weiterentwicklung und Unterstützung eines sachsenweiten Clusters für den Wald (bspw. das bestehende Cluster Lignosax) um Versuchs- und Forschungsaufgaben aus verschiedenen Fachdisziplinen zu bündeln und miteinander zu vernetzen.

- Ausreichende Anzahl von **unbefristeten Stellen im Bereich Forschung und Entwicklung**

- Aufbau von effektiven nutzerorientierten **Schulungsangeboten** für Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer

- Weiterentwicklung von **praxisgerechten Ausbildungsberufen** („Forstmaschinentechniker/in“ und Aktualisierung von Aus- und Weiterbildungsprogrammen insbesondere durch aktive und finanzielle Unterstützung von privaten Ausbildungsbetrieben („Ausbildungsinitiative Forst“)

Anhang 1

„Novellierung des SächsWaldG - Forderungspapier der Forstlichen Vereine und Verbände“

Beteiligung Novellierung Sächsisches LandesWaldGesetz 2020
Forstliche Vereine und Verbände des Freistaates Sachsen
FORDERUNGEN

Forstbehördliche Aufgaben

- **Sicherung und Erweiterung der Aus- und Fortbildung** in allen relevanten Fragen des Waldes, der Forst- und Holzwirtschaft **auf allen Qualifikationsebenen**

- Für die Arbeit im Fachreferat des Ministeriums ist eine **Zusammensetzung aus Laufbahnen im Landes-/Körperschafts- und Privatwald** anzustreben

- Die **Aufgabenverteilung der** seit der Verwaltungsreform 2008 bestehenden **Behördenhierarchieebenen sind eindeutiger zu formulieren**, dabei ist im Sinne eines einheitlichen sächsischen Verwaltungshandelns und damit insbesondere gegen eine Fragmentierung der forstlichen Fachkompetenz in den LRÄ und kreisfreien Städten vorzugehen

- **Regelungen zur Beförsterung im Nichtstaatswald** sind in Anlehnung an die Vorgaben des BWaldG zu **novellieren**

- **Sicherung der kostenfreien, neutralen Beratung privater Waldbesitzer/-innen** als gesetzlicher Auftrag des Staates unter **Nutzung aller Kanäle** (Untere Forstbehörden/ Forstbetriebs-gemeinschaften/ SBS/ Forstwirtschaftliche Dienstleister).

- Für die **Beratung des Nichtstaatswaldes** sind ausreichend **Finanzen und Instrumente der direkten Förderung** zur Verfügung zu stellen

- Übertragung der **federführenden Zuständigkeit** bei Genehmigungsverfahren zur **Erstaufforstung** von der unteren Landwirtschaftsbehörde **zur unteren Forstbehörde** unter Beibehaltung der Benehmensregelung

- Forstliche Zusammenschlüsse als wichtige Partner bei der Waldbesitzerberatung stärken, dabei sind Strukturmängel zu überwinden und die Bewirtschaftung zu verbessern, insbesondere ist für eine verstärkte Holzmobilisierung zu sorgen.
  Hierbei ist die **Förderung der Professionalisierung der Zusammenschlüsse** über eigenes Fachpersonal bzw. qualifizierte Forstdienstleister gesetzlich zu fixieren.

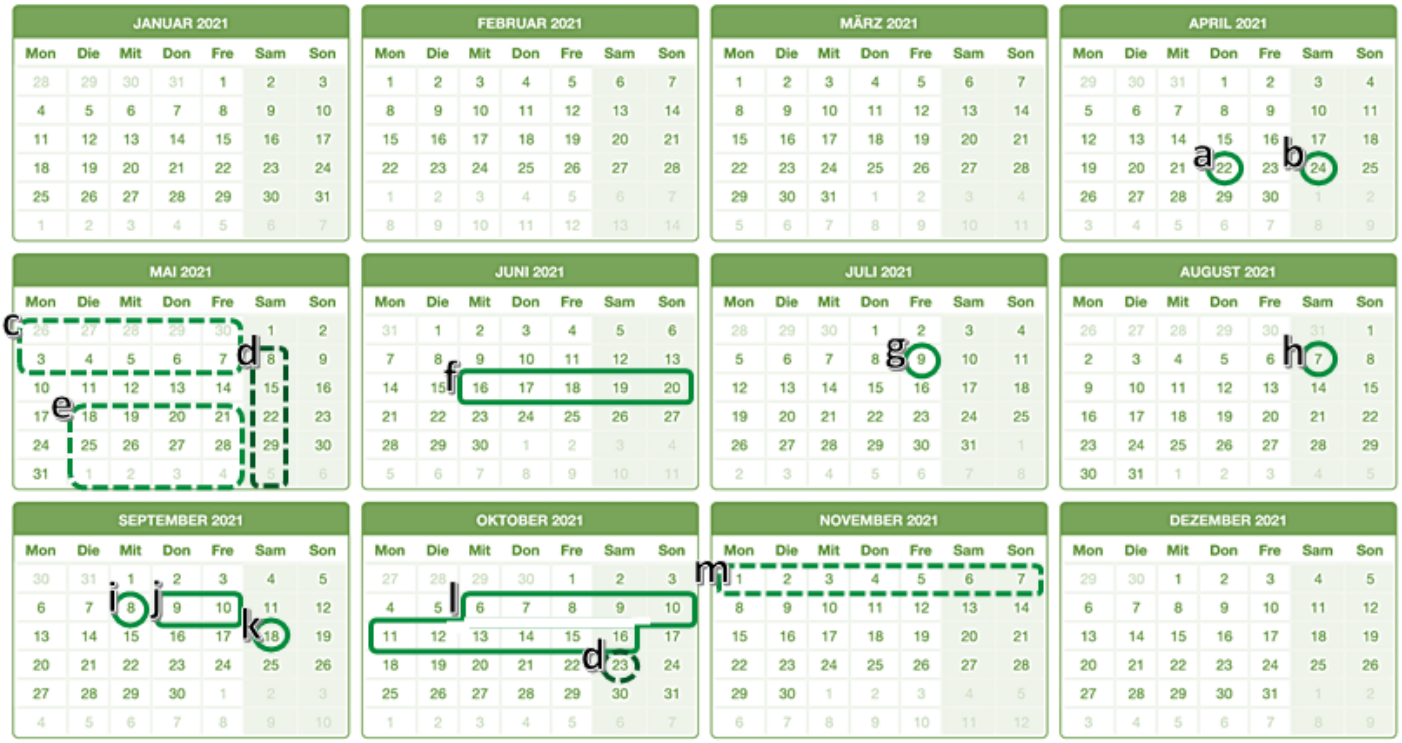
- Klarstellung der Abstandsregelungen in §25 Abs. 3 (Möglichkeit der Bepflanzung der Abstandfläche mit Sträuchern)

- JAGD: keine Übertragung behördlicher Aufgaben an Hegegemeinschaften (z.Bsp. Vegetationsmonitoring)

Anhang 2

Programm 2021

Veranstaltungskalender



a	**Holzverarbeitung – Vom Baum zum Brett** Führung durch das Sägewerk Kodersdorf
b	**Holzmerkmale – Stehendansprache, Ursachen, Vermeidung und Förderung in Zeiten des Klimawandels** Exkursion in den Tharandter Wald und Forstbotanischen Garten
c	**Honorierung von Ökosystemleistungen** Onlinekonferenz mit dem WWF
d	**Mitgliederversammlung des SFV** Haus der Tausend Teiche
e	**Forstpolitischer Gesprächsabend** Triff Abgeordnete des Sächsischen Landtages!
f	**70. Forstvereinstagung** Braunschweig 2021
g	**Spannungsfeld urbane Forstwirtschaft** Exkursion in den Metropolen-Auenwald Leipzigs
h	**Grünes Facility Management bei Bundesforst** Tagesexkursion in den Bundesforstbetrieb Lausitz
i	**Integrative naturgemäße Waldbewirtschaftung und Arbeitssicherheit im Totholz** Tagesexkursion im Forstbezirk Neustadt
j	**WALD und LOBBYISMUS** Zweitagesexkursion ins politische Berlin
k	**Landschaftswandel und Landnutzung in Sachsen** Gemeinsame Tagung des SFV mit dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V., der Archäologischen Gesellschaft in Sachsen und der Sächsischen Landesstiftung für Natur und Umwelt
l	**Forstliche Studienreise nach Georgien** 11 Tage Kaukasus
m	**Statik vs. Dynamik im Fachspektrum aus Waldbau, Klima- und Standortslehre, Naturschutz, Forstnutzung und -politik** Forstphilosophische Wanderung mit Zeitzeugen entlang der Weißeritzhänge in Tharandt

Holzverarbeitung – Vom Baum zum Brett

Führung durch das Sägewerk Kodersdorf

Holz stellt einen sehr vielseitig verwendbaren Rohstoff dar, dessen Beliebtheit besonders im Gebäude- oder Möbelbau stetig steigt. Vor der eigentlichen Verwendung erfolgt jedoch erst die Verarbeitung vom Rundholz zum jeweiligen Holzprodukt. Im Sägewerk Kodersdorf, eines der größten Sägewerke Sachsens, werden jährlich gut 1 Mio. fm Holz eingeschnitten. Zugehörig zu HS Timber Group werden hier Holzprodukte für den internationalen Markt von Japan bis Nordamerika hergestellt.

Bei einer Führung durch das Sägewerk wollen wir einen Einblick in die Dimension und den Verarbeitungsprozess mit modernster Technik bekommen. Wie wird aus dem grünen Baum im Wald das fertige Brett im Baumarkt?

Termin	**Donnerstag, den 22. April 2021**
Beginn	16:00 Uhr
Treffpunkt und Anreise	Sägewerk Kodersdorf, Industriestraße 1, 02923 Kodersdorf Anreise individuell, ggf. in kleinen Fahrgemeinschaften
Organisation	Ulrike Willhelm (JNF)
Teilnahmehinweise	Kein Teilnahmebeitrag! Die Veranstaltung richtet sich an - Mitglieder des SFV sowie des JNF - Sachsen - Studierende und forststudentische Vereinigungen **Anmeldung bitte bis spätestens 1. April 2021 über das Exkursionsbüro:** Kontakt Ulrike Willhelm: sfv@jungesnetzwerkforst.de

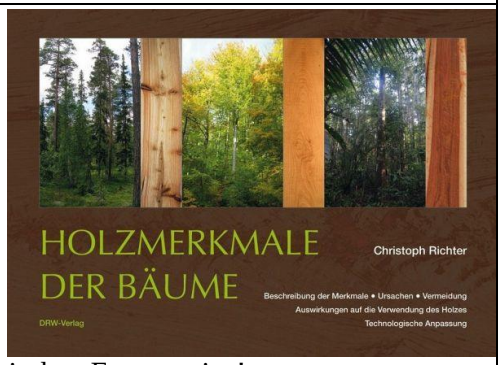
Holzmerkmale – Stehendansprache, Ursachen, Vermeidung und Förderung in Zeiten des Klimawandels

Exkursion in den Tharandter Wald und Forstbotanischen Garten

Botaniker und Dendrologen interessieren sich dafür, wie Holzmerkmale im Baum entstehen, wie sie zu erkennen sind und wie sie sich am lebenden Baum auswirken. Holztechnologen wollen die Auswirkungen ungünstiger Holzmerkmale auf die Verarbeitungseigenschaften des Holzes ausschließen oder aber günstige Holzmerkmale besonders wirken lassen. Und wir Forstleute wollen anhand der äußeren Gestalt von Bäumen auf ihre innere Beschaffenheit schließen und die Ursachen bestimmter Holzmerkmale erkennen – auch um ihre Ausprägung durch waldbauliche Feinsteuerung und züchterische Maßnahmen zu fördern oder zu hemmen.

Doch im Zuge des Klimawandels verändern sich nicht nur die natürlichen Produktionsbedingungen für wichtige Holz-Sortimente. Auch die Anbau- und Behandlungskonzepte der etablierten Forstgehölze müssen angepasst werden. Sie verändern die Waldbilder der Zukunft. Zudem kommen neue, alternative Baumarten hinzu. Infolge langer Produktionszeiträume ergeben sich Unsicherheiten bezüglich der physikalischen, chemischen sowie ästhetischen Eigenschaften neuer Baumarten. Die Anforderungen an deren Rohholzqualitäten, wie sie von der verarbeitenden Industrie und nachgelagerten Wirtschaftsbereichen gewünscht werden, aber auch ihre ökologischen und sozialen Auswirkungen müssen untersucht werden. Dies sind ausreichende Gründe, um sich dem Thema auf einer Exkursion mit dem Holzexperten Dr. Christoph Richter zuzuwenden.

Termin:	**Samstag, den 24. April 2021**
Zeiten	Beginn um 10:00 Uhr, Ende voraussichtlich um 15:00 Uhr
Treffpunkt:	TU-Parkplatz in Tharandt, hinter dem Cotta-Bau
Exkursionsleitung:	Dr. Christoph Richter und Dr. Ulrich Pietzarka (angefragt)
Programm:	- Ansprache von Holzmerkmalen - Beeinflusst der Klimawandel die Ausprägung von Holzmerkmalen in den heutigen Wäldern? - Verändert der erforderliche Waldumbau mit alternativen Baumarten auch deren Holzmerkmale? - Welche Holzqualitäten sind bei künftigen Wirtschaftsbaumarten zu erwarten?
Ablaufhinweis:	Gegen 12:30 Uhr Mittagspause im Forstgarten bei Wildknacker und „Studentenbrause“
Teilnahme-hinweise:	Es wird kein Teilnahmebeitrag erhoben. Die Veranstaltung richtet sich an: - Mitglieder des SFV und JNF - Studierende - Angehörige von Forstbetrieben/ Forstbehörden - Mitglieder anderer forstlicher Vereine/Verbände **Teilnahmemeldung bitte bis 10. April 2021:** Anmeldung bitte über die Geschäftsstelle des Sächsischen Forstvereins! → Email: sachsen@forstverein.de | Tel.: +49(0) 162 3013 197



Spannungsfeld urbane Forstwirtschaft

Exkursion in den Metropolen-Auenwald Leipzigs

Der Leipziger Auwald ist der größte in einer Stadt gelegene Auenwald Europas und einer der größten Auenwälder in Mitteleuropa überhaupt. Er steht mitten im Dreieck der multifunktionalen Forstwirtschaft. Nutzergruppen formulieren hier ihre Ansprüche: Schutz von FFH-Lebensraumtypen, Erholung für zahlreiche Besucher und Wirtschaftsbeitrag aus der Holznutzung. Im städtischen Wald prallen Extrema an Meinungen zum richtigen Umgang mit ihm permanent aufeinander – vor allem in Sachsens boomender Metropole Leipzig.

Von deutschlandweit forstpolitisch hoher Relevanz und Brisanz kann das Urteil des Oberverwaltungsgerichtes Bautzen vom 9. Juli 2020 angesehen werden, welches seinen Ursprung genau in dieser Frage nach der richtigen Bewirtschaftung des Leipziger Auwaldes hat – beziehungsweise, ob der Wald überhaupt noch forstlich bewirtschaftet werden soll und die waldbauliche Steuerung von Baumkonkurrenz und Waldfunktionen künftig noch stattfinden kann. Forstwirtschaftspläne und -Maßnahmen müssen nun vorab stets einer umfassenden Natura-2000-Verträglichkeitsprüfung unter Beteiligung von Umweltverbänden unterzogen werden. Was das konkret für die Bewirtschaftung (aller Wald-Lebensraumtypen in ganz Deutschland!) zu bedeuten hat und wie der Forstbetrieb den Schutz sowie die Nutzung mit dem starken urbanen Einfluss vereint, wollen wir auf dieser Exkursion erfahren und diskutieren.

Vielleicht werden wir dabei auch selbst eine der wohl beliebtesten touristischen Besuchsarten im Leipziger Auwald ausprobieren und uns einen Teil der Exkursionsstrecke erpaddeln.

Termin	**Freitag, den 9. Juli 2021**
Organisation	Ulrike Willhelm (Junges Netzwerk Forst) - Kontakt: sfv@jungesnetzwerkforst.de
Hinweise	Das Programm befindet sich noch in der Planung. Es kann zu Abweichungen der obigen Beschreibung kommen. Genauere Informationen werden noch bekannt gegeben. Unverbindliche Voranmeldung ist jedoch schon möglich! Gegebenenfalls fallen Selbstkosten zur Bootsmiete an.

Grünes Facility Management bei Bundesforst

Tagesexkursion in den Bundesforstbetrieb Lausitz

Foto: Deutsche Bundeswehr

Foto: Axel Gebauer

Foto: Heiko Anders

Ein aktiver Truppenübungsplatz stellt den ansässigen Forstbetrieb stets vor vielfältige Herausforderungen. Auf armen Waldstandorten wachsen auf dem TÜP Oberlausitz hauptsächlich Kiefern, die den vom Übungsbetrieb ausgehenden Emissionen die Stirn bieten sollen. Begründet wurden viele Wälder der Muskauer Heide nach Kahlschlägen oder großen Waldbränden. Die heutige Förstergeneration soll den Erfüllungsgrad nutzerspezifischer Waldfunktionen von ROT (= nicht erfüllt) in Richtung GELB oder GRÜN (= erfüllt) entwickeln. Die Homogenität der gleichaltrigen Reinbestände muss unterbrochen sowie mit Laubholz ökologisch stabilisiert werden. Die Landschaft ist langfristig als Ausbildungsstätte für die Streitkräfte zu erhalten. Der Wald soll aber auch Übungs- und Schießlärm gegenüber den Anrainergemeinden dämpfen sowie die übende Truppe durch Ausbildung von Sichtschutzwäldern vom zivilen Umfeld abschirmen. Die Muskauer Heide ist zudem als Lebensraum für seltene Tiere der Offen- und Waldlandschaft bedeutend und damit ein Juwel des Naturschutzes, welchen der Bundesforstbetrieb Lausitz bewahrt und entwickelt.

Wir werden das vielfältige Aufgabenspektrum des Bundesforstbetriebes als vielseitigen Flächendienstleister sowie die Herausforderungen von Förstern auf einem aktiven Truppenübungsplatz kennenlernen. Thematisch begleitet werden wir vom aktuellen Seuchengeschehen der Afrikanischen Schweinepest in der Grenzregion entlang der Neiße. Neben diesen Themen ist Bundesforst gerade für junge Forstnachwuchskräfte als attraktiver potenzieller Arbeitgeber interessant.

Termin	**Samstag, den 7. August 2021**
Organisation	Ulrike Willhelm (JNF) Kontakt: sfv@jungesnetzwerkforst.de
Hinweis	Das Programm befindet sich noch in der Planung. Es kann zu Abweichungen der obigen Beschreibung kommen. Genauere Informationen werden noch bekannt gegeben. Unverbindliche Voranmeldung ist jedoch schon möglich!

SFV & JNF vormerken!

Weitere Veranstaltungen in Planung:

April/Mai 2021: Honorierung von Ökosystemleistungen (Onlinekonferenz mit dem WWF)

Mai 2021: Forstpolitischer Gesprächsabend mit Abgeordneten des Sächsischen Landtages

November 2021: Statik vs. Dynamik im Fachspektrum aus Waldbau, Klima- und Standortslehre, Naturschutz, Forstnutzung und -politik (Forstphilosophische Exkursion entlang der Weißeritzhänge in Tharandt)

WALD und LOBBYISMUS

Zweitages-Exkursion des Sächsischen Forstvereins mit dem Jungen Netzwerk Forst ins politische Berlin

Der Wald ist systemrelevant – dessen sind sich mittlerweile nicht nur Forstexperten einig. Nicht selten gehen die Vorstellungen unterschiedlichster Stakeholder zum Umgang mit unseren Waldressourcen zwischen den verschiedenen Akteuren jedoch weit auseinander und stehen teilweise im Wiederspruch. Wald ist Erholungsraum, Wirtschaftsfaktor, Wasserspeicher, Temperaturregler und Rückzugsgebiet für die Flora und Fauna. Vom Wald wird mittlerweile erwartet, dass er das Weltklima rettet. Was kann und was soll aber der Wald und die multifunktionale Forstwirtschaft denn leisten?

Gemeinsam mit den forstlichen Spitzenverbänden, aber auch mit Vertretern aus dem Naturschutzbereich wollen wir beispielsweise diskutieren, wie der Wald und die Forstwirtschaft der Zukunft aussieht und wie forstliche Akteure Einfluss auf politische Entscheidungsprozesse ausüben können. Darüber hinaus wollen wir direkt mit der Bundespolitik ins Gespräch kommen und über die forstpolitische Schwerpunktsetzung der Bundesregierung sprechen. Den Medien, oftmals als vierte Säule der Gewaltenteilung bezeichnet, kommt im gesamten politischen Geschäft eine besondere Bedeutung zu. Mit einem hochrangigen Vertreter des Berliner Journalismus wollen wir die Rolle der Medien im Politikgeschäft diskutieren.

Stilecht lassen wir den Donnerstabend gemeinsam in einer Szenekneipe in Berlin Mitte ausklingen.

Termin	**Donnerstag und Freitag, 9. bis 10. September 2021**
Beginn - Ende	Do. 09:00 Uhr - Fr. 15:30 Uhr
Treffpunkt	Deutscher Forstwirtschaftsrat e. V. | Claire-Waldoff-Str. 7 | 10117 Berlin
Exkursionsleitung	Felix Moczia und Klaus Kühling (Sächsischer Forstverein e. V.)
Teilnahmebeitrag	Für SFV-Mitglieder keine Teilnahmegebühr, jedoch Selbstkosten für Unterkunft. **Angebot** bei Neu-Eintritt in den Sächsischen Forstverein e. V. (nach dem 01.01.2021): Kein fälliger Mitgliedsbeitrag für 2021 (falls schon gezahlt, Gutschrift für 2022). Für Teilnehmer, die nicht Mitglied im Sächsischen Forstverein e. V. sind, ist eine Teilnahmegebühr in Höhe von 40,- EUR zu entrichten - Mitglieder des Jungen Netzwerks Forst (bei Anmeldung bitte angeben!) zahlen nur 20,- EUR.

Donnerstag, 9. September 2021 – Spitzenverbände der deutschen Forst- und Holzwirtschaft

09:00 - 10:30	DFWR DEUTSCHER FORSTWIRTSCHAFTSRAT	- forstpolitische Ziele, Strategien und Methoden - Einbindung des Verbandes in nationale und internationale Gremien - aktuelle Themen und Diskussion	Präsident Georg Schirmbeck / Geschäftsführer Franz Thoma

11:00 - 13:00	DIE WALD EIGENTÜMER AGDW	- forstpolitische Ziele, Strategien und Methoden - Einbindung des Verbandes in nationale und internationale Gremien - aktuelle Themen und Diskussion	Präsident Hans-Georg von der Marwitz / Geschäftsführerin Dr. Irene Seling
14:00 - 15:30	DeSH Deutsche Säge- und Holzindustrie www.saegeindustrie.de	- politische Ziele, Strategien und Methoden - Einbindung des Verbandes in nationale und internationale Gremien - aktuelle Themen und Ausblick auf künftige Schwerpunkte	Geschäftsführerin Julia Möbius
16:30 - 18:00	Deutscher Bundestag	- Ausschuss Ernährung und Landwirtschaft: aktuelle forstpolitische Themen und Diskussion *ggf. Kurzführung im Bundestag/ Kuppelrundgang*	Vorsitzender Ausschuss Ernährung und Landwirtschaft Alois Gerig, MdB
20:00	Clärchens Ballhaus Auguststr.24 Nachbetrieb!	Abendprogramm: Clärchens Ballhaus (Restaurant + Biergarten) *optional: Ständige Vertretung oder Bierbörse – Die Berliner Republik*	

Freitag, 10. September 2021 – Perspektivwechsel

09:00 - 11:00	GREENPEACE	- Waldpolitische Ziele, Strategien und Methoden - Campaigning und Marketing - Diskussion zur nachhaltigen Forstwirtschaft, Klimakrise, Energiewende, Artenvielfalt etc.	Wald-Campaignerin Sandra Hieke
11:30 - 13:00	Bild	- Die Macht der Medien? - Wie werden Themen zu Themen? Wie werden Schlagzeilen produziert? - Social Media versus Printmedien	NN, Axel Springer SE – BILD Chefredaktion
14:00 - 15:30	WWF	- Waldpolitische Ziele, Strategien und Methoden - Aktuelle Themen: Honorierung von Ökosystemleistungen und EU-Waldstrategie	Koordinator Agrarpolitik und Landnutzungspolitik Johann Rathke

Unterkunft und Anreise	Unterkunft: individuell (zentrale Organisation durch den SFV bei Anmeldung bis zum 30. Juni 2021 möglich; entsprechenden Wunsch bei Anmeldung bitte angeben!) Anreise: individuell - Fahrgemeinschaften gewünscht
Teilnahmehinweise	Die Veranstaltung richtet sich an - Mitglieder des SFV sowie des JNF - Sachsen - Studierende und forststudentische Vereinigungen - Mitglieder verschiedener forstlicher Verbände Bis zum **30. Juni 2021** sind 10 Teilnahmeplätze für **Forststudierende und Forstnachwuchskräfte** reserviert! Die Veranstaltung ist auf maximal 15 Teilnehmer begrenzt. **Anmeldung bitte bis spätestens 1. August 2021 über das Exkursionsbüro:** Kontakt Felix Moczia: sachsen@forstverein.de | Tel.: +49(0) 162 3013 197

Integrative naturgemäße Waldbewirtschaftung und Arbeitssicherheit im Totholz

Tagesexkursion im Forstbezirk Neustadt, Revier Reinhardtsdorf

Foto: Carolin Werthschutz

Foto: Felix Moczia

Foto: Franz Matschulla

Wir führen die im Jahr 2018 im Forstbezirk Eibenstock begonnenen gemeinsamen Veranstaltungen des Staatsbetriebes Sachsenforst und unseres Vereins fort. Die Themen sind hochaktuell und von hoher Relevanz für den Forstbetrieb. Wir erwarten eine hohe Teilnehmerzahl. Das Programm einschließlich der Hinweise bezüglich der Teilnahmemeldung kann nachfolgender Tabelle entnommen werden.

Termin:	**Mittwoch, den 8. September 2021**
Beginn:	9:00 Uhr (Ende gegen 15:00 Uhr)
Treffpunkt:	Marktweg 116, 01814 Reinhardtsdorf-Schöna, Parkplatz Zirkelstein
Organisation:	Sachsenforst - Abteilung Staatsforstbetrieb, Forstbezirk Neustadt und SFV e.V. Thomas Rother, Uwe Borrmeister/ Mario Prielipp, Olav Spengler (Tel.: +49(0) 173 96 17 772)
Programm:	**Exkursion im Revier Reinhardtsdorf** • Vorstellung und Diskussion der Forsteinrichtungsplanung (2021) und der lokalen Naturschutzplanung im Forstbezirk Neustadt als Grundlage integrativer naturgemäßer Waldbewirtschaftung • Arbeits- und Verkehrssicherheit im Kontext Totholz: Pflegemaßnahmen im Unterstand und weitere Betriebsarbeiten in Bereichen mit Totholz • Intensität der Bewirtschaftung auf ärmeren Sandsteinstandorten der Sächsischen Schweiz: Entwicklung von Struktur in einförmigen Kiefernbeständen auf A-Standorten • Prognose, Nutzung und Pflege von Sukzesssionspotentialen zur Wiederbewaldung auf Kalamitätsflächen • Waldumbau mit Weißtanne: bisheriges Vorgehen, Überführung, weiteres Vorgehen in Fichte Risiko, Sekundärschirm auf Kalamitätsflächen, Bestandspflege zum Mischbestand
Hinweis zum Ablauf:	Mittagspause ca. 12.00 – 13.00 Uhr; Mittagsversorgung im Wald auf eigene Kosten; Anreise individuell, möglichst in Fahrgemeinschaften
Teilnahme-hinweise:	Es wird kein Teilnahmebeitrag erhoben. Die Veranstaltung richtet sich an - Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Sachsenforst, der unteren Forstbehörden, privater und öffentlicher Forstbetriebe und Forstverwaltungen - Mitglieder verschiedener forstlicher Verbände und Vereine - Forststudentinnen und Forststudenten **Die Exkursion wird für Mitarbeiter des Sachsenforstes als Fortbildung anerkannt.** **Teilnahmemeldung bitte bis 6. August 2021:** für Mitarbeiter Sachsenforst an Viola.Runge@smul.sachsen.de | Tel. 03501-542188 für Forstvereinsmitglieder bitte bei der Geschäftsstelle des Sächsischen Forstvereins: sachsen@forstverein.de | Tel.: +49(0) 162 30 13 197

Fachtagung 2021

Landschaftswandel und Landnutzung in Sachsen

Gemeinsame Tagung des SFV mit dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V., der Archäologischen Gesellschaft in Sachsen (AGiS) und der Sächsischen Landesstiftung für Natur und Umwelt (LaNU)

In den letzten Jahren sind die ländlichen Räume in den Fokus des öffentlichen Interesses gerückt: Demografiewandel, geringes Bruttosozialprodukt und der Wegzug junger Leute kennzeichnen die aktuelle Entwicklung. Wie soll es weitergehen, wo liegen die historischen Wurzeln, was sind die Perspektiven? Diesem Thema widmet sich die Fachtagung, die von vier starken Einrichtungen getragen wird, die sich in dieser Partnerschaft erstmalig zusammengefunden haben. Das allein zeigt die Dimension des Problems, aber auch die Chancen für einen integrativen Lösungsansatz. Produktionslandschaften oder Wildnisgebiete, Land- und Forstwirtschaft oder Naturschutzgroßprojekte, Intensivbeackerung oder Denkmalschutz, dörfliches Leben oder Erholungslandschaften, Braunkohleabbau oder Bioenergiedörfer – der aktuelle Landschaftswandel hat weitreichende Auswirkungen. Lassen sich lebenswerte ländliche Räume, nachhaltiges Wirtschaften und eine intakte Umwelt zusammenbringen? Hochrangige Experten werden ihre Analysen und Zukunftsideen darlegen, über Zielkonflikte und Mehrnutzungslandschaften werden wir gemeinsam debattieren.

Termin:	**Samstag, den 18. September 2021**
Ort	**Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft - Haus der Tausend Teiche, Warthaer Dorfstr. 29, 02694 Malschwitz**
Programm 09:30 ab 09:45

Forstliche Studienreise nach Georgien - Exkursion des Sächsischen Forstvereins e.V.

11 Tage vom 06. bis 16. Oktober 2021

Willkommen in Georgien - Asiens neuem Reiseziel für Entdecker im Kaukasus.

Georgien bietet nahezu ideale Möglichkeiten, Natur- und Kulturerlebnis zu verbinden, denn viele Sehenswürdigkeiten liegen in landschaftlich reizvoller Umgebung. Die frühe Besiedlung dieses Gebiets ermöglicht es heute Baudenkmäler aus dem 15. Jh v. Chr. zu bewundern. Weitere attraktive Sehenswürdigkeiten entstanden dagegen erst in der Mitte des letzten Jahrhunderts. Einige der religiösen und kulturellen Denkmäler wurden in den Feldzügen fremder Kulturen zerstört, zahlreiche Ruinen zeugen von prächtigen Schlössern vergangener Zeiten. Trotzdem zählen heute über 4.000 historische Bauten und Sehenswürdigkeiten aus mehr als zwei Jahrtausenden zum Kulturerbe Georgiens. Für ein Land, das in etwa die Größe Hessens besitzt, ist dies beachtlich.

Neben den touristischen Highlights Georgiens bekommen Sie auf dieser forstlich-kulturellen Fachreise aber auch einen Überblick über das breite Spektrum der Forstwirtschaft und darüber, wie man sich klimatische Besonderheiten für den Anbau besonderer Baumarten zu Nutze macht.

Erleben Sie selbst, was den Zauber dieses Landes ausmacht, und erobern Sie Georgiens beeindruckende kulturelle und landschaftliche Höhepunkte.

Reiseverlauf:

1. Tag, Mittwoch – 06.10.21: Flughafentransfer, Flug von Berlin nach Tbilissi
Am frühen Nachmittag **Transfer im komfortablen Reisebus von Dresden zum Flughafen Berlin** (Zustiege entlang der gefahrenen Strecke möglich). Check-in und Flug um 20.10 Uhr **mit Turkish Airlines** über Istanbul nach Tbilissi, der Hauptstadt Georgiens.

2. Tag, Donnerstag – 07.10.21: Ankunft, Stadtführung in Tbilissi, Exkursion Stadtwald
Nach Ihrer Ankunft am Morgen Begrüßung durch Ihre **deutschsprachige Reiseleitung**. Transfer im **komfortablen Reisebus** in die Innenstadt von Tbilissi. Sie unternehmen einen **geführten Rundgang** durch die **Altstadt** von Tbilissi. In dieser Stadt vermischen sich Mythos und Geschichte, Kultur und Traditionen, polyphonische Lieder und elegante Tänze. Heute ist Tbilisi eine moderne Stadt mit Museen und Theatern, Kirchen, archäologischen Stätten, Schwefelbädern und schmalen Straßen mit schmucken Häusern, die meist mit Balkonen verziert sind. Auf Ihrem Spaziergang besuchen Sie u.a. die **Metechi Kirche** (12. -13. Jh.) die im Auftrag von dem König Demetre erbaut wurde. Ein weiteres Wahrzeichen der georgischen Hauptstadt sind die **Schwefelbäder** (18.-19.Jh.), denn "Tbilissi" bedeutet **"die Stadt der warmen Quellen"** und tatsächlich begann das städtische Leben im Umfeld der Schwefelquellen. Im Anschluss **Freizeit zum Relaxen** und Möglichkeit zum Mittagessen (Selbstzahler). In Ihrer Freizeit haben Sie auch die Möglichkeit, das **Simon Janashia Nationalmuseum** zu besuchen. Es beherbergt in seiner Schatzkammer die wertvollste Sammlung georgischer Kunstschätze, die bei archäologischen Ausgrabungen in ganz Georgien gefunden wurden. Später Am Nachmittag erwartet Sie eine **forstliche Exkursion in den Stadtwald von Tbilissi**. **Gemeinsames Abendessen** in einem guten Restaurant in Tbilissi. Übernachtung in einem schönen **Hotel in Tbilissi**.

3. Tag, Freitag – 08.10.21: Mtskheta, Kazbegi, Forstexkursionen im Kaukasus
Nach dem Frühstück im Hotel fahren Sie heute auf der Heeresstraße nach Mtskheta, einer der **ältesten Städte in Georgien**. Heute ist Mtskheta **UNESCO Welterbe** und ein lebendes Museum, mit vielen archäologischen und historischen Denkmälern. Vorbei am Anauri-Stausee geht es zum Wintersportgebiet nach **Gudauri im Kaukasus**. Die Landschaft wird Sie begeistern. Unzählige Gipfel, tosende Flüsse satte Farbspiele. Bei einer Exkursion werden Sie die **verschiedenen Vegetationsgesellschaften bis zur Baumgrenze** am Kreuzpass kennen lernen. Weiterfahrt nach **Kazbegi**. Hier werden Sie eine weitere **Exkursion** als Wanderung durch die verschiedenen **Hochlagen-Waldgesellschaften** zur **Dreifaltigkeitskirche von Gergeti** unternehmen (Dauer der Wanderung ca. 3 Stunden, mittelschwer; gegen Aufpreis ist für Nichtwanderer die Auffahrt in 4x4 Allradfahrzeugen möglich). **Abendessen** und Übernachtung in einem guten **Hotel in Kazbegi**.

4. Tag, Samstag – 09.10.21: Region Shida Kartli, Ananuri, Uplistsiche, Weingut, Borjomi
Frühstück. Heute fahren Sie in die **Region Shida Kartli**. Unterwegs erwartet Sie die Besichtigung der **Wehranlage Ananuri** aus dem späten Mittelalter (16./17. Jh.) mit einem wunderschönen Blick auf den **Jinwali Stausee**. Ananuri liegt am Fuße des **Großen Kaukasus** und umfasst zwei Kirchen, einen alten Wachturm, einen Kerker und liegt an der berühmten Militärstraße zur Bewachung der nördlichen Grenze Georgiens. Weiterfahrt nach **Uplistsiche** - „Die Festung des Herrn", eine der ältesten Siedlungen der Menschheit. Sie erkunden die **antike Höhlenstadt aus dem 1. Jahrtausend v. Chr.**, die sich an der Kreuzung wichtiger Handelswege befindet. Uplistikhe war das wichtigste Zentrum des Heidentums auf einer Fläche von ca. 4 Hektar mit unzähligen in Stein gehauenen Höhlen, Hallen, heidnischen Tempeln, Gefängnissen, Weinkellern, Wasserversorgungstunnel, einem Theater und einer Apotheke - alle bis heute erhalten und zur Besichtigung freigegeben. Während der Blütezeit hatte die Stadt eine Bevölkerung von ca. 20 000 Menschen. Zum Mittagessen sind Sie auf einem **familiengeführten Weingut** eingeladen. Führung, Verkostung und Mittagessen auf dem Weingut. Am Nachmittag geht es weiter in die kleine Kaukasusregion **Borjomi/Charagauli**, welche berühmt für ihre Naturschönheiten und Heilquellen sind. **Abendessen** und Übernachtung in einem guten **Hotel in Borjomi**.

5. Tag, Sonntag – 10.10.21: Tagesexkursion in den Borjomi-Charagauli Nationalpark
Nach dem Frühstück im Hotel unternehmen Sie heute eine **Tagesexkursion in den Borjomi-Charagauli Nationalpark**. Der Park liegt in Zentralgeorgien und ist Teil des kleinen Kaukasus. Mit 76.000 Hektar ist der Park einer der größten in Europa und ist gekennzeichnet durch **subalpine & alpine Waldgesellschaften**, besonders erwähnenswert die **imposanten Eiben-Bestände**. Unter fachkundiger Leitung unternehmen Sie eine **Exkursion als Wanderung durch den Park**. **Abendessen** und Übernachtung im gleichen Hotel in **Borjomi**.

6. Tag, Montag – 11.10.21: Prometheus-Höhle, Kutaisi, Zkalzitela-Schlucht, Galati
Frühstück. Der heutige Tag verspricht Ihnen ein Treffen mit dem uralten Georgien und zwar mit Kolchis und der Legende des **goldenen Vlieses und Medea**. Sie besuchen die **Prometheus-Höhle** und werden die **riesigen Tropfsteine** bewundern können. Später erreichen Sie das **Kloster Gelati** in traumhafter Lage der **Zkalzitela-Schlucht**. Gelati wurde im 12. Jh. erbaut und besteht aus einem Gebäudekomplex mit Hauptkirche, Georgs- und Nikolauskirche sowie dem Glockenturm und dem Akademiegebäude. Im Haupteingang wurde der Gründer des Klosters, König „David der Erbauer" begraben. **Abendessen** und Übernachtung in einem guten **Hotel in Kutaisi**.

7. Tag, Dienstag – 12.10.21: Kutaisi, Ganztagesexkursion in Nordmanniana–Beständen
Nach dem Frühstück fahren Sie nach Ambrolauri, dem bedeutendsten **Verbreitungsgebiet der Nordmann-Tanne im Südkaukasus**. Im wirtschaftlichen Vordergrund steht hierbei die Produktion von **Weihnachtsbäumen** für Dänemark und Deutschland. **Ganztagesexkursion in Nordmanniana–Beständen** mit Behandlung von waldbaulichen Problemen, Zapfenernte, Herkunftssicherung und zukünftige Erntemaßnahmen. Rückfahrt nach Kutaisi. **Abendessen** und Übernachtung im gleichen Hotel.

8. Tag, Mittwoch – 13.10.21: Tagesexkursion in den Kolcheti Nationalpark, Batumi
Frühstück im Hotel und Fahrt in den **Kolcheti Nationalpark** in Westgeorgien. Er umfasst die **Ostküste des Schwarzen Meeres** und das Becken des **Paliastomi-Sees**. Der Nationalpark wurde geschaffen, um die **Ökosysteme der Kolcheti-Feuchtgebiete** von internationaler Bedeutung zu schützen und zu erhalten. Ihre heutige **Exkursion** besteht aus einer **Bootsfahrt**, auf der Sie bestens die typische Ufervegetation und die verschiedenen Waldgesellschaften mit der dazugehörigen Fauna beobachten können. Des weiteren werden Sie eine **Wanderung durch die Wälder** unternehmen. Am Nachmittag fahren Sie weiter nach **Batumi** und unternehmen hier einen **Altstadtrundgang**. Batumi ist eine der **ältesten Städten Georgiens**, die seit dem dritten Jahrhundert vor Christi bewohnt war. Batumi wurde in den griechischen und römischen Quellen als einer der Haupthäfen des Schwarzen Meeres erwähnt. **Abendessen** und Übernachtung in einem guten **Hotel in Batumi**.

9. Tag, Donnerstag – 14.10.21: Tagesexkursion in den Mtirala Nationalpark, Batumi
Nach dem Frühstück fahren Sie in den **Mtirala Nationalpark**. Der Park liegt in der Region Adscharien und umfasst das Gebiet rund um den Berg Mtirala. Mit über 4500mm Jahresniederschlag gehört die Region zu einer der feuchtesten in Europa. Die **Vielfalt der Vegetation ist überwältigend**! Bei einer g**eführten Exkursion als Wanderung** werden Sie sich selbst einen Eindruck vom Artenreichtum in Flora & Fauna überzeugen können (Waldgesellschaften, Wasserfälle). Für Abwechslung sorgt der Besuch des Ortes **Chakvistavi** mit ursprünglichen, **traditionellen Häusern Adschariens**. Rückfahrt nach Batumi. **Abendessen** und Übernachtung im gleichen Hotel.

10. Tag, Freitag – 15.10.21: Batumi, Botanischer Garten
Frühstück im Hotel. Als einer der schönsten Orte der Stadt gilt der **Botanische Garten**, den Sie heute Vormittag besuchen werden. Mit über 5000 verschiedenen Pflanzenarten, einer Hanglage **direkt am Schwarzen Meer** und spektakulären Ausblicken auf die Bucht von Batumi, zählt er zu den beliebtesten Parks in Europa. Am Nachmittag **Freizeit zum Genießen** in Batumi für einen Stadtbummel oder einem Spaziergang an der Strandpromenade. **Abendessen** und Übernachtung im gleichen Hotel in Batumi.

11. Tag, Samstag – 16.10.21: Batumi, Rückflug nach Deutschland, Flughafentransfer
Nach dem Frühstück **Transfer zum Flughafen** von Batumi. **Rückflug nach Deutschland** mit Turkish Airlines über Istanbul um 10.25 Uhr. Ankunft in Berlin um 18.45 Uhr. **Transfer im komfortablen Reisebus vom Flughafen nach Dresden**. Eine erlebnisreiche und interessante Reise nach Georgien geht zu Ende. Individuelle Heimreise.

Leistungen:

• Informationsmaterial vor Reiseantritt inklusive Reiseführer
• Flughafentransfers in Deutschland von Dresden nach Berlin und zurück
• Flug mit Turkish Airlines (oder vergleichbare Airline) von Berlin nach Tbilisi und zurück von Batumi nach Berlin (jeweils über Istanbul) inklusive Steuern und Gebühren
• Reise im Komfortreisebus in Georgien inklusive aller Tagesausflüge
• Durchgehende deutschsprachige Reiseleitung in Georgien
• 9 Übernachtungen im Doppelzimmer in gehobenen 3 oder 4-Sterne-Hotels inklusive Frühstück
• 9 x Halbpension als Abendessen
• 1 x Mittagessen mit großer Weinprobe auf einem Weingut am Tag 4
• alle forstfachlichen und touristischen Besichtigungen wie im Programm genannt inkl. der Eintritte und Gebühren
• ½ Liter Wasser/Person/Tag und ½ Liter Wasser/Person/Mahlzeit.

Preis pro Person im Doppelzimmer: 1995 € (Aufschlag für Nichtmitglieder des SFV: 50 €)
Einzelzimmerzuschlag: 395 €; Mindesteilnehmerzahl: 25 zahlende Personen

Anzahlung 20 %, Restzahlung 4 Wochen vor Reisebeginn

Nicht enthaltene Leistungen: unerwähnte Mahlzeiten & Getränke, private Ausgaben, Trinkgelder.

Änderungen im Reiseverlauf, bei Hotels und Flügen vorbehalten.

Wir empfehlen den Abschluss einer Reiseversicherung der ERGO für Gruppen.
(Preise ab 10 Personen, bei geringer Anzahl auf Anfrage). Wir beraten Sie gern.

Veranstalter: LandLust Reisen
Eibenberg 4, D-37120 Eddigehausen
Tel.: 05594 – 22 75 070, Fax: 05594 – 22 75 071
info@landlust-reisen.de, www.landlust-reisen.de

Anmeldungen bitte bis zum 15.06.2021 an den Veranstalter: LandLust Reisen,
Eibenberg 4, 37120 Eddigehausen, Tel.: 05594 -2275070, Fax: 05594 – 22 75 071, www.landlust-reisen.de, info@landlust-reisen.de

✂.....

Verbindliche Anmeldung zur Reise nach Georgien vom 06.-16.10.2021

Name(n)/Vorname(n).....

Str./Nr.....PLZ/Ort.....

Telefon.....

E-Mail.....

O Einzelzimmer O Reise-Versicherung

O Doppelzimmer

Sonderwünsche:..... z.B. O vegetarische Kost

Datum/ Unterschrift.....